

# bibliothek **inter**kulturell

**Tipps und Aktionen für Bibliotheken**



**Baden-Württemberg**

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART  
FACHSTELLE FÜR DAS ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKSWESEN

bibliothek  
**inter**kulturell

Regierungspräsidium Stuttgart

Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Ruppmannstr. 21

70565 Stuttgart

Tel: 0711 / 904-12331

Fax: 0711 / 904-12390

[fst@rps.bwl.de](mailto:fst@rps.bwl.de)

[www.s.fachstelle.bib-bw.de](http://www.s.fachstelle.bib-bw.de)

## **Impressum**

Herausgeber	Regierungspräsidium Stuttgart Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
Projektarbeit von Mitarbeit	Heike Lambrecht Christine Behner-Szwierczynski Nadine Cicek Hans-Herbert Lemke Martin Szlatki Ingrid Veigel-Schendzielorz
Druck	Druckerei des Regierungspräsidiums Stuttgart

Juli 2009

Nachdruck mit Quellenangabe und erfolgter Genehmigung möglich.

Ein Viertel aller Menschen in Baden-Württemberg hat einen Migrationshintergrund. Diese Meldung des Statistischen Landesamts vom Frühjahr 2008 belegt deutlich, dass unsere Gesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten kulturell vielfältiger geworden ist. Öffentliche Bibliotheken können als für alle zugängliche Orte der Bildung, Information, Kultur und Begegnung zur Integration beitragen.

Die vorliegende Broschüre enthält viele konkrete Anregungen und Tipps für Bibliotheksangebote in einer interkulturellen Gesellschaft. Welche konzeptionellen Überlegungen stehen am Anfang? Welche beispielhaften Angebote eignen sich für welches Alter? Wie funktioniert der Bestandsaufbau? Was bedeutet „interkulturelle Sensibilisierung“ der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Welche Autorinnen und Autoren mit Migrationsgeschichte gibt es? Links und Literaturhinweise bieten vertiefende Informationen.

bibliothek  
**inter**kulturell **einfach gut**

weist als Logo auf gelungene Beispiele aus der Bibliothekspraxis hin.

Einige Erfolgsfaktoren seien bereits jetzt verraten: Ein strategisches und nachhaltiges Konzept und ein Ja zur interkulturellen Bibliotheksarbeit von Leitung und Team, die Orientierung an und die Einbeziehung der Zielgruppe, ein integrationsförderndes Netzwerk vor Ort sowie die Unterstützung durch den Unterhaltsträger.

Die Broschüre entstand als Projektarbeit von Heike Lambrecht, Studentin an der Hochschule der Medien in Stuttgart, während ihres Halbjahrespraktikums an der Fachstelle Stuttgart.

# Inhalt

<b>Warum interkulturelle Bibliotheksarbeit? .....</b>	<b>5</b>
<b>Von der Umfeldanalyse zur Bibliothekskonzeption .....</b>	<b>8</b>
<b>Zielgruppe Kinder.....</b>	<b>12</b>
Zweisprachiges Vorlesen.....	14
Bilder benennen .....	21
Interkulturelle Märchennacht.....	32
Länder kennen lernen .....	36
<b>Zielgruppe Jugendliche.....</b>	<b>44</b>
Welcher Beruf passt zu mir?.....	46
„Mein Leben in ... - Ein reines Abenteuer“ .....	47
<b>Zielgruppe Erwachsene und Eltern.....</b>	<b>52</b>
Spielerisches Vorlesen.....	53
<b>Zielgruppe 55 + .....</b>	<b>55</b>
Leih´ mir Deine Geschichte.....	57
Fest der Kulturen.....	59
<b>Bestandsaufbau .....</b>	<b>61</b>
<b>Deutsch schreibende Autoren mit Migrationsgeschichte .....</b>	<b>63</b>
<b>Das Bibliotheksteam .....</b>	<b>72</b>
Kulturelle Bausteine: Eine Auswahl .....	74
Arbeitsblatt „Kultur als Eisberg“ .....	77
Interkulturelle Sensibilität .....	80
<b>Gute Beispiele aus Bibliotheken - kurz vorgestellt .....</b>	<b>82</b>
<b>Zum Weiterlesen.....</b>	<b>86</b>
<b>Linktipps.....</b>	<b>88</b>

## Warum interkulturelle Bibliotheksarbeit?

Deutschland hat sich zu einer multikulturell und multiethnisch zusammengesetzten Gesellschaft entwickelt. Durch die Einwanderung von Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern boten Bibliotheken ab den 1970er Jahren Bestände in den gängigen Migrantensprachen an. In der Regel war jedoch das Wissen über und der Kontakt mit der Zielgruppe gering und die Politik an einem nachhaltigen Angebot für die „Gäste auf Zeit“ nicht interessiert. Mittlerweile haben sich Bibliotheken an die Entwicklung weiter reichender Konzepte gemacht. Mit ihren Angeboten unterstützen sie die neue Integrationspolitik in Deutschland auf kommunaler Ebene. Doch was heißt Integration eigentlich?

Chancengleichheit für  
Migranten

Bibliotheken definieren sich selbst als Orte der Bildung, Information und Kultur - also als Orte, die zur Teilhabe der Menschen an der Gesellschaft beitragen. Jeder vierte Bewohner Baden-Württembergs hat einen Migrationshintergrund und muss seine Identität zwischen verschiedenen Kulturen finden. Indem Bibliotheken niederschwellige Angebote für diese große und in der Globalisierung größer werdende Zielgruppe machen, erfüllen sie ihren Auftrag und zeigen ihre gesellschaftliche Relevanz.

Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen nach Definition des Statistischen Bundesamtes „alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.“ Dagegen umfasst das Wort „Ausländer“ nur Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. In dieser Broschüre werden die Begriffe „Menschen mit Migrationshintergrund“ und „Migranten“ synonym benutzt.

Vorurteile gegenüber anderen Kulturen und wie sie angegangen werden können

Über 45% der deutschen Jugendlichen sind der Meinung, dass Ausländer die Kultur in Deutschland nicht bereichern (vgl. Forschungsbericht 107 des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen). Das Beispiel verdeutlicht, dass Integration keine Einbahnstraße sein kann. Vorurteile, Intoleranz und Ignoranz können durch Informationen über andere Kulturen und Länder gemindert werden. Wichtig ist der „Treffpunkt Bibliothek“ für Begegnungen der einheimischen mit der eingewanderten Bevölkerung. Gegenseitiges Verständnis kann nur entstehen, wenn alle Kulturen vor Ort einbezogen werden.

Integration als gegenseitige Bereicherung	Integration ist im wörtlichen Sinne die Herstellung eines Ganzen, das aus differenzierten Einzelteilen besteht. Diesem Prinzip sollte die interkulturelle Bibliotheksarbeit verpflichtet sein.
IFLA	Die „International Federation of Library Associations and Institutions“ ruft in einer Erklärung von 2006 zur interkulturellen Bibliotheksarbeit auf.
„An der Zukunft von Stadt und Land bauen“	In der Broschüre „An der Zukunft von Stadt und Land bauen - Kommunale Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg“, herausgegeben von den Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen und dem dbv-Landesverband, wird die Bibliothek als „Ein Haus der Integration“ präsentiert: „Das Engagement der Kommunen zur Förderung der Integration wird durch die Bibliotheken aktiv und wirkungsvoll unterstützt. Die Integrationsbemühungen orientieren sich nicht nur an bestehenden Defiziten, Differenzen und Problemen der einheimischen und der zugewanderten Bevölkerung, sondern auch an Stärken und Potentialen, Begabungen und besonderen Fähigkeiten. Integration wird als Aufgabe und Chance für alle verstanden. Öffentliche Bibliotheken sind ein Ort der Begegnung und des Dialogs der Kulturen. Sie bilden mit ihren Medien die Facetten unterschiedlicher Kulturen ab und fördern dadurch gegenseitiges Verständnis.“
Kommission „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“	Unterstützung erfahren Bibliotheken durch die Kommission „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ des Deutschen Bibliotheksverbandes, die ein Webportal zur interkulturellen Bibliotheksarbeit pflegt: <a href="http://www.interkulturellebibliothek.de">www.interkulturellebibliothek.de</a>

## Von der Umfeldanalyse zur Bibliothekskonzeption

„Kaum verloren wir das Ziel aus den Augen, verdoppelten wir unsere Anstrengungen.“ Die Worte von Mark Twain zeigen, dass Bibliotheksarbeit einen strategischen Überbau benötigt. Vor der Bibliothekskonzeption steht die sogenannte Umfeldanalyse. Diese hilft, das Umfeld, in dem die Bibliothek agiert, kennen zu lernen und somit ihre Aufgaben und Zielgruppen zu identifizieren. Im folgenden wird dargestellt, welche Fragen sich eine an interkultureller Arbeit interessierte Bibliothek stellen sollte.

### Zielgruppen

Wie viele Migrantinnen und Migranten gibt es in meiner Kommune und welchen Nationalitäten gehören sie an? Gibt es Ortsteile mit besonders hohem Anteil? Was ist der soziodemographische Hintergrund der Zielgruppe (z. B. Alter, Bildung, berufliche und wirtschaftliche Situation, Familienstand)? Wie hoch ist der Migrantenanteil in der Bücherei und gibt es ein spezifisches Nutzungsverhalten? Welche gesellschaftlichen, für Migrantinnen und Migranten relevanten, Entwicklungen bestehen, z. B. Bildungsberichte der letzten Jahre, die die Benachteiligung von Migrantenkindern im deutschen Schulsystem thematisieren?

Dass der problemzentrierte Blick auf Menschen mit Migrationshintergrund nicht der gesellschaftlichen Realität entspricht, zeigt eine Studie des Marktforschungsinstituts Sinus Sociovision: Acht verschieden große Migranten-Milieus mit jeweils spezifischen Denk- und Verhaltensmustern ergeben für Bibliotheken ein differenziertes Zielgruppenbild jenseits der ethnischen Herkunft. Dabei lassen sich zwei Grundzüge herausgreifen: Die meisten Migranten möchten sich aktiv in die Gesellschaft einbringen, vielen ist die Integration gelungen - gleichzeitig werden die eigenen kulturellen Wurzeln weiter gepflegt und als Bereicherung empfunden. Integrationsdefizite weisen vor allem die unterschichtigen Milieus auf - hier wird interkulturelle auch zu sozialer Bibliotheksarbeit.

Kooperationspartner	Wenn man von Zielgruppen spricht, stellt sich die Frage, wo und wie man sie erreichen kann. Welche wichtigen Kooperationspartner gibt es vor Ort, z. B. Migrantenvereine, Kindergärten, Schulen, VHS, Jugendtreffs, Glaubensgemeinschaften?
Kommunalpolitik und Ressourcen	Wichtig ist es, den Stellenwert des Themas „Integration“ in Gemeinderat und Kommunalverwaltung zu beleuchten. Interkulturelle Bibliotheksarbeit benötigt personelle und finanzielle Ressourcen.

Auf Grundlage der systematischen, ortsbezogenen Umfeldanalyse wird die Bibliothekskonzeption erstellt, die die Strategie nach außen und innen transparent macht und Basis für die konkrete Bibliotheksarbeit ist.

Zur Vertiefung des Themas „Bibliothekskonzeption“ ist das Gliederungsraster für eine Bibliothekskonzeption auf der Website des Praxisinstituts M. Motzko hilfreich. Beispiele für Konzeptionen nach diesem Raster aus der Stadtbibliothek Emsdetten und der Stadtbibliothek Salzgitter findet man im Internet.

bibliothek  
interkulturell information

Hilfreiche Online-Quellen für die Zielgruppenanalyse sind der beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg für jede Kommune abrufbare Demographie-Spiegel sowie der Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung für Gemeinden ab 5.000 Einwohner. Vorsicht: Hier sind jeweils nur die „Ausländer“ erfasst. Statistisches zu Menschen mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg liefert das Statistische Landesamt im Rahmen des Mikrozensus.

## **Stadtbibliothek Herrenberg**

Die Stadtbibliothek Herrenberg legte „Menschen mit Migrationshintergrund“ als Schwerpunkt-Zielgruppe für das Jahr 2008 fest. Nach der Analyse der vorhandenen Angebote wurde im Team eine umfassende Zielgruppen-Konzeption mit zeitlich fixierten Zielen erarbeitet. So soll beispielsweise der Kundenanteil der türkischen Kinder und Erwachsenen der mittleren Bildungsschicht gesteigert werden.

Die Stadtbibliothek hat fremdsprachige Medien für Erwachsene in Englisch, Französisch, Griechisch und Türkisch im Bestand. Außerdem bietet sie im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ eine große Auswahl an Sprachkursen und Lernmaterialien an. Auch die Kinderbibliothek hält fremdsprachige Medien bereit. Regelmäßig werden mit „Storytime“ und dem deutsch-türkischen Vorlesen fremd- und mehrsprachige Kinderveranstaltungen angeboten. Neu eingeführt wurden eine zweisprachige deutsch-türkische Bibliotheksführung und eine Führung für Integrationskurse, eine Mitarbeiterschulung „Englisch an der Theke“ für Gespräche mit Kunden, die wenig Deutsch sprechen sowie die Benutzungsinformation „8 Punkte für ein besseres Verständnis“ in verschiedenen Sprachen.

Die Bibliothek sieht in diesen Aktivitäten die Chance, an Profil zu gewinnen und vielfältige Kooperationen anzustoßen. Die interkulturelle Bibliotheksarbeit stößt auf ein großes Interesse bei der Presse. Wichtig ist die direkte Zielgruppenansprache und der Aufbau eines entsprechenden Netzwerkes. Plakate und Flyer reichen nicht aus, um auf die Angebote aufmerksam zu machen – so die Erfahrung in Herrenberg.

[www.stadtbibliothek.herrenberg.de](http://www.stadtbibliothek.herrenberg.de)

## Zielgruppe Kinder

Sprachentwicklung  
des Kindes

Kleine Kinder lernen besonders schnell und einfach Sprachen. In den ersten Jahren testen sie ihre Stimmfunktionen und fangen an, Wörter nachzusprechen. Später bilden sie selbständig komplette Sätze. Entscheidend ist dabei, dass die grundsätzliche Struktur von Sprache - sei es im Deutschen, sei es anhand der Muttersprache - korrekt erlernt wird. Deshalb ist es wichtig, die Sprachentwicklung durch Vorlesen, Zuhören und Sprechen früh zu fördern. Neben Elternhaus und Kindergarten unterstützen Bibliotheken die Sprachentwicklung durch gezielte Medienangebote und Veranstaltungen.

Mehrsprachigkeit

Kinder können ohne große Probleme zwischen zwei oder mehreren Sprachen unterscheiden. Es ist nachgewiesen, dass mehrsprachiges Aufwachsen die geistige Entwicklung sowie das Erlernen von weiteren Sprachen begünstigt. Bibliotheken fördern dieses Potenzial durch mehrsprachige Bücher oder Bilderbuchkinos. Gemeinsam mit den Eltern können zweisprachige Projekte geplant und in der Bibliothek durchgeführt werden.

Kindergarten und  
Schule

Wie gut Kinder Deutsch sprechen hängt auch davon ab, inwieweit sie von klein auf in deutschsprachige Kindergruppen integriert waren.

Kinder aus Migrantenfamilien, die keinen Kindergarten besucht haben, weisen häufiger Defizite in ihrer Sprachfähigkeit auf. Der Übergang in die Schule bzw. das Lesen lernen kann sich schwierig gestalten. Insgesamt haben Kinder mit Migrationshintergrund am Ende der Grundschule - vor allem auf Grund sprachlicher Defizite - einen erheblichen Leistungsrückstand (vgl. Nationaler Integrationsplan 2007).

Bibliotheken helfen hier durch Angebote zur Sprach- und Leseförderung. Sie können mit Eltern-Kind-Programmen oder zweisprachigen Führungen die ganze Familie ansprechen. Vorlese-nachmittage in mehreren Sprachen fesseln nicht nur Kinder sondern auch Erwachsene. Eltern-abende in Kindergärten und Schulen machen das Bibliotheksangebot bekannt.

Darüber hinaus vermittelt die Bibliothek Wissen über andere Kulturen. Der Bestand einer Bibliothek sollte altersgerechte Informationen über viele Länder und Kulturen beinhalten. Ergänzend gehören fremdsprachige Medien über Deutschland und über die eigene Stadt zum Bibliotheksbestand.

## Zweisprachiges Vorlesen

### Wer macht mit

Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter

Vorlesepaten oder Bibliotheksangestellte

**Dauer** etwa 1 Stunde

### So geht's

Vorbereitung:

- Kurzgeschichte oder Bilderbuch (deutsch) auswählen.
- Text kopieren, um während des Lesens den Kindern die Bilder zeigen zu können.
- In einer zweiten Textversion mit Hilfe anderssprachiger Eltern Wörter ersetzen. Es sollten Begriffe sein, die die Kinder einfach erkennen können (siehe Anlage: „The donkey“).

Durchführung:

- Zuerst den deutschen Text vorlesen.
- Kurze Pause zwischen den Geschichten machen.
- Den zweiten Text mit den Fremdwörtern vorlesen.
- Jedes fremdsprachige Wort soll von den Kindern übersetzt werden. Für jedes erratene Wort kann ein kleiner Preis vergeben werden.

Am Ende der Veranstaltung bekommt jedes Kind eine Kopie mit den fremdsprachigen Begriffen und deren Übersetzung mit nach Hause.

Die Kinder können nach dem Vorlesen die Wörter ausmalen (s. „The donkey“), und die Zeichnungen können in der Bibliothek ausgestellt werden. Sprechen Sie Verwandte, Bekannte oder andere Nutzer der Bibliothek an, um Ihnen mit den fremdsprachigen Vokabeln zu helfen. Auch beim Vorlesen kann dies sehr nützlich sein. Achten Sie auf die richtige Aussprache.

bibliothek  
interkulturell information

### **Wo und wie werbe ich für meine Aktionen?**

Je nach Zielgruppe...

...in Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Kinderarztpraxen, Jugendtreffs, Volkshochschulen, Familienbildungsstätten, Senioreneinrichtungen, Vereinen, Geschäften, Gastronomie, Rathäusern, Landratsämtern, Arbeitsämtern, Nahverkehrsmitteln, Myspace ⇒ Community, YouTube ⇒ Filme

...mit Flyern, Plakaten, Postkarten, Streichholzschachteln, per Internet/E-Mail, Pressearbeit

The  
Donkey

Der

Esel

## Der Esel

Es war einmal ein Esel, der führte ein geruhssames und friedvolles Leben. Eines Tages aber hatte er es satt, immer nur „I-a, I-a“ zu rufen. Er ging zum Löwen und sagte: „Bitte leih mir deine kräftige Stimme, damit ich die anderen Tiere ein bisschen erschrecken kann!“

Der Löwe tat ihm den Gefallen. Aber als der Esel jetzt laut brüllend herumstolzierte, da wunderten sich zwar die anderen Tiere - einen großen Schreck jedoch bekam niemand. Der Esel machte sich so seine Gedanken und kam zu dem Schluss. Vielleicht brauche ich auch ein dickes Fell!

Also begab er sich zum Braunbären und sagte: „Bitte gib mir etwas von deinem Fell ab!“ Der Bär war einverstanden. Doch als der Esel jetzt mit seinem neuen Gewand herum lief, war ihm nicht mehr so wohl in seiner Haut. Denn die anderen Tiere sahen ihn jetzt recht merkwürdig von der Seite an, kicherten leise und manchmal lachten sie sogar laut. Wahrscheinlich brauch ich einen langen Hals, um auf die anderen herabschauen zu können!, überlegte sich der Esel und begab sich zu einer Giraffe.

„Ich brauche ein Stück von deinem Hals“, bat er sie und wurde nicht abgewiesen. Höchst zufrieden stakste der Esel davon. Und als ihm die ersten Tiere begegneten, blickte er auf sie hinab und sie guckten zu ihm herauf. Irgendetwas aber schien doch nicht zu stimmen. Denn die Tiere sahen ganz ohne Respekt zum Esel hoch. Und des Esels Kopf schien sich in der luftigen Höhe auch nicht ganz wohl zu fühlen.

Vielleicht muss ich richtig abheben können, um ein echtes Hochgefühl zu haben!, sagte sich der Esel und beschloss, einen Adler aufzusuchen. „Leih mir bitte deine Schwingen!“, bat er den König der Lüfte. Der Adler wunderte sich über den seltsamen Artgenossen, wollte aber nicht unhöflich sein und wünschte ihm einen guten Flug. Der Esel hob ab, weit allerdings kam er nicht. Er stürzte zu Boden, brach sich fast den Hals und vor lauter Schreck verschlug es ihm die Sprache. Möglicherweise hab´ ich etwas falsch gemacht, ging es dem Esel durch den Kopf. Und er beschloss, in aller Ruhe einmal darüber nachzudenken.

*von Dirk Walbrecker*

## Der (The) donkey

Es war einmal ein **(a) donkey**, der führte ein geruhames und friedvolles Leben. Eines Tages aber hatte er es satt, immer nur „I-a, I-a“ zu rufen. Er ging zum **lion** und sagte: „Bitte leih mir deine kräftige Stimme, damit ich die **other animals** ein bisschen erschrecken kann!“

Der **(The) lion** tat ihm den Gefallen. Aber als der **(the) donkey** jetzt laut brüllend herumstolzerte, da wunderten sich zwar die **other animals** - einen großen Schreck jedoch bekam niemand. Der **(The) donkey** machte sich so seine Gedanken und kam zu dem Schluss. Vielleicht brauche ich auch ein dickes Fell!

Also begab er sich zum **brown bear** und sagte: „Bitte gib mir etwas von deinem Fell ab!“ Der **(The) bear** war einverstanden. Doch als der **(the) donkey** jetzt mit seinem neuen Gewand herum lief, war ihm nicht mehr so wohl in seiner Haut. Denn die **other animals** sahen ihn jetzt recht merkwürdig von der Seite an, kicherten leise und manchmal lachten sie sogar laut. Wahrscheinlich brauch ich einen langen Hals, um auf die anderen herabschauen zu können!, überlegte sich der **(the) donkey** und begab sich zu einer **giraffe**.

„Ich brauche ein Stück von deinem Hals“, bat er sie und wurde nicht abgewiesen. Höchst zufrieden stakste der **(the) donkey** davon. Und als ihm die ersten **animals** begegneten, blickte er auf sie hinab und sie guckten zu ihm herauf. Irgendetwas aber schien doch nicht zu stimmen. Denn die **animals** sahen ganz ohne Respekt zum **donkey** hoch. Und des **donkey's head** schien sich in der luftigen Höhe auch nicht ganz wohl zu fühlen.

Vielleicht muss ich richtig abheben können, um ein echtes Hochgefühl zu haben!, sagte sich der **(the) donkey** und beschloss, einen **eagle** aufzusuchen. „Leih mir bitte deine Schwingen!“, bat er den König der Lüfte. Der **(The) eagle** wunderte sich über den seltsamen Artgenossen, wollte aber nicht unhöflich sein und wünschte ihm einen guten Flug. Der **(The) donkey** hob ab, weit allerdings kam er nicht. Er stürzte zu Boden, brach sich fast den Hals und vor lauter Schreck verschlug es ihm die Sprache. Möglicherweise hab´ ich etwas falsch gemacht, ging es dem **donkey** durch den Kopf. Und er beschloss, in aller Ruhe einmal darüber nachzudenken.

## Mediathek Neckarsulm

### Children's Hour für Englisch- Anfänger im Grundschulalter



Die englisch-deutsche Vorlesestunde findet zwei bis drei Mal im Jahr in der Mediathek Neckarsulm statt. In der Anfangsphase wurde ein ganzer Teil des Buches auf Englisch vorgelesen. Da dies aber keinen Anklang beim jungen Publikum fand, werden die Texte jetzt auf Deutsch mit eingebauten englischen Vokabeln vorgetragen. Für das richtige Nennen der Vokabeln gibt es Süßigkeiten. Am Ende jeder Vorlesestunde malen die Kinder die fremdsprachigen Wörter aus.

Die Mediathek Neckarsulm bietet Medien auf Englisch, Russisch, Italienisch, Türkisch, Französisch und Deutsch als Fremdsprache für Erwachsene an. Kinder finden türkische Medien und englische Lernhilfen. Des Weiteren werden Führungen für VHS-Deutschlernende angeboten.

[www.mediathek-neckarsulm.de](http://www.mediathek-neckarsulm.de)

## **Bücherwurm Mötzingen**

### **Zweisprachige Vorlesestunde**

Die türkisch-deutsche Vorlesestunde in der evangelischen Bücherei entstand dadurch, dass die einsprachigen Vorleserunden meist nur von deutschen Kindern besucht wurden, obwohl Mötzingen einen hohen Ausländeranteil hat. Das Bibliotheksteam wollte den Migrantenanteil an den Besuchern erhöhen. Es gewann eine türkische Mutter und Elternvertreterin der ortsansässigen Schule als Vorlesepatin und Vertrauensperson. Zur ersten zweisprachigen Vorlesestunde kamen weit über 40 interessierte Kinder mit ihren Müttern. Die Nachfrage ging auch bei den folgenden Veranstaltungen nicht zurück. Nach dem Vorlesen wurde gemeinsam gebastelt und es wurden Kärtchen mit fremdsprachigen Wörtern verteilt. Durch diese Veranstaltung ergaben sich Folgeprojekte. Türkische Frauen äußerten den Wunsch, deutsche Frauen kennen zu lernen und die deutsche Sprache zu lernen. Die Bücherei bietet jetzt in Zusammenarbeit mit dem Mötzinger Integrationsteam einen Deutschkurs an. Außerdem gibt es die Elternschule „Wie funktioniert Schule?“ für Mütter, deren Kinder eingeschult werden.

[www.moetzingen.de](http://www.moetzingen.de) ⇒ Freizeit ⇒ Gemeindebücherei „Bücherwurm“

Integration im Landkreis Böblingen ⇒ [www.integration-vernetzt.de](http://www.integration-vernetzt.de)

Integrationsmodell für türkische Migrantinnen im ländlichen Raum ⇒

[www.integration.homepage.t-online.de/zertifikat\\_internetversion.pdf](http://www.integration.homepage.t-online.de/zertifikat_internetversion.pdf)

## **Bilder benennen**

Unterschiedliche Wörter - gleiche Bedeutung

### **Wer macht mit**

Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter

Bibliotheksangestellte, Betreuungsperson

**Dauer** etwa 1 Stunde 30 Minuten

### **So geht's**

Vorbereitung:

- Bilder (Fotos mit Vokabeln im Anhang) auf einzelne Blätter kopieren (DIN A5), ggf. foliieren.
- Übersetzung der Begriffe in verschiedene Sprachen; Eltern als Übersetzer einbeziehen.

Durchführung:

- Bild hochhalten - die Kinder sollen das Motiv in verschiedenen Sprachen benennen. Oder: Die Kinder ziehen eine Karte und benennen das Bild.
- Zusätzlich können die Kinder die Flagge ihrer Nation aussuchen, den Namen des Landes nennen und die Flagge ausmalen. Fahnen zum Ausmalen: [www.nationalflaggen.de](http://www.nationalflaggen.de)

Kinder lernen Gegenstände oder Tiere in mehreren Sprachen kennen. Sie können ihre eigene und die deutsche Sprache benutzen. Eltern und Bezugspersonen können bei den Übersetzungen helfen. Mit gezielter persönlicher Ansprache in der Bibliothek oder Werbung in Kindergärten oder Schulen wird das Zielpublikum am besten erreicht.

## Die Meise



Türkisch: iskete (kuşu); bařtankara

Englisch: tit oder tomtit

Italienisch: cincia oder cinciallegra

Russisch: Синица

Spanisch: el paro

Kroatisch: sjenica

## Der Bär



Türkisch: ayý, kocaođlan

Englisch: bear

Italienisch: orso

Russisch: Медведь

Spanisch: el oso

Kroatisch: medo

## Der Hase



Türkisch: tavşan

Englisch: rabbit

Italienisch: lepre

Russisch: Заяц

Spanisch: la liebre

Kroatisch: zec

## Der Wolf



Türkisch: kurt; kıyma makinesi

Englisch: wolf

Italienisch: lupo

Russisch: Волк

Spanisch: el lobo

Kroatisch: vuk

## Die Eule



Türkisch: baykuş, kukumav

Englisch: owl

Italienisch: civetta

Russisch: Сова

Spanisch: la lechuza

Kroatisch: sova

## Der Schmetterling



Türkisch: kelebek

Englisch: butterfly

Italienisch: farfalla

Russisch: Бабочка

Spanisch: la mariposa

Kroatisch: leptir

## Das Eichhörnchen



Türkisch: sincap

Englisch: squirrel

Italienisch: scoialtolo

Russisch: Белки

Spanisch: la ardilla

Kroatisch: vjeverica

## Der Schwan



Türkisch: kuğu

Englisch: swan

Italienisch: cigno

Russisch: Лебедь

Spanisch: el cisne

Kroatisch: labud

## Die Libelle



Türkisch: yusufçuk, kýzböceði; tesviye ruhu, kabarcýklý düzeç

Englisch: dragon fly

Italienisch: libellula

Russisch: Стрекоза

Spanisch: la libélula

Kroatisch: libela

## Der Löwe



Türkisch: aslan; Aslan (burcu)

Englisch: lion

Italienisch: leone

Russisch: Лев

Spanisch: el león

Kroatisch: lav

## **Interkulturelle Märchennacht**

Eine Erzählrunde für Jung und Alt

### **Wer macht mit**

Die ganze Familie

Bibliotheksangestellte, Betreuungsperson

**Dauer** etwa 2 Stunden

### **So geht´s**

Vorbereitung:

- Geschichten auswählen.
- Stuhlkreis oder Sitzgruppe aufstellen.
- Bewirtung.

Durchführung:

- Begrüßung.
- Erste Geschichte durch Bibliotheksmitarbeiter.
- Eltern und Familienangehörige erzählen Geschichten und Märchen aus ihren Herkunftsländern.
- Kombination mit Vier-Länder-Rätsel möglich (s. Anhang).

Diese Veranstaltung ist nicht nur ein Spaß für die Kinder, sondern für die ganze Familie. Besonders wichtig ist es, die Kinder und ihre Eltern gezielt einzuladen.

## Vier-Länder-Rätsel

1. Wie heißt die Insel, auf der England liegt?
2. Wie wird die Hauptreligion in Indien genannt?
3. Wie heißt der große Fluss, der durch London fließt?
4. Wie heißt die sehr alte Stadt in der Türkei, die 330 nach Christus zur Hauptstadt des Römischen Reiches wurde, heute?
5. Wie heißt der berühmte Pilgerweg, der durch Spanien führt?
6. Wie heißt „Auf Wiedersehen“ auf Spanisch?
7. Wie heißt das typisch spanische Reisgericht?
8. Wie heißt die Hauptstadt von Indien?
9. Welche Tiere werden in Indien als heilig verehrt?
10. Welche Ball-Sportart ist in Großbritannien sehr beliebt?  
(Tipp: David Beckham)
11. Auf welchen Tieren kann man in Indien reiten?
12. Wie wird die Meditation in Indien genannt, die auch in anderen Ländern sehr beliebt ist?
13. Wie werden die Gotteshäuser der Türkei genannt?
14. Wie heißt „Guten Tag“ auf Türkisch?
15. Wie heißt die Hauptstadt der Türkei?
16. Wie heißt das Gebirge zwischen Spanien und Frankreich?
17. Wie heißt die Hauptstadt von Spanien?
18. Wie heißt die Hauptstadt von Großbritannien?
19. Wie heißt ein türkisches Gericht, das vor allem in Deutschland sehr beliebt ist?
20. Wie heißt ein typisch britisches Gericht? „Fish and ...“

**Lösungen:**

<b>1.</b>	1	2	3	4	5	6	7
<b>2.</b>	1	2	3	4	5	6	7
<b>3.</b>	1	2	3	4	5	6	7
<b>4.</b>	1	2	3	4	5	6	

**Lösungen:**

1.	1S	2P	3A	4N	5I	6E	7N
2.	1T	2U	3E	4R	5K	6E	7I
3.	1E	2N	3G	4L	5A	6N	7D
4.	1I	2N	3D	4I	5E	6N	

## **Länder kennen lernen**

### **Wer macht mit**

Schülerinnen und Schüler der Klasse 3 bis 4

Bibliotheksmitarbeiter/in

**Dauer** etwa 1 Stunde

### **So geht´s**

Vorbereitung:

- Aufgabenliste (im Anhang).
- Bücher über die jeweiligen Länder bereitstellen. Als Variation können die Bücher zuerst von den Kindern im Katalog recherchiert und im Regal gesucht werden.

Durchführung:

- Kurze Begrüßung und Einweisung in die Aufgabenstellung.
- Schüler in Gruppen von 2 bis 3 Kindern einteilen.
- Jede Gruppe bearbeitet die Fragen zu einem Land, Bearbeitungszeit etwa 30 Minuten.
- Jede Gruppe stellt am Ende ihre Ergebnisse vor.
- Als Extra bekommt jede Gruppe ein „Buchstaben-Wirr-Warr“ (Anlage) zum Rätseln.

Bei dieser Veranstaltung lernen Kinder spielerisch andere Länder und deren Besonderheiten kennen. Gruppenarbeit, Recherche und das Beantworten von Fragen fordern und fördern. Alle Fragen können mit dem „Bertelsmann Kinder-Lexikon“ (3. aktual. Aufl. - 2007. ISBN 978-3-577-07628-9) beantwortet werden.

## Fragen zu Italien



1. Für welche Speisen ist Italien bekannt?

---

2. Wie heißt die Hauptstadt von Italien?

---

3. Welche Form hat Italien?

---

4. Wie heißt Eis auf italienisch?

---

5. Warum wird im Süden Italiens tagsüber eine lange Pause eingelegt?

---

6. Wie heißen Plätze in Italien?

---

7. Wie lange dauern die Sommerferien?

---

8. Wie nennt man das geschmolzene Vulkangestein?

---

9. Wie heißt das Loch, aus dem die Lava austritt?

---

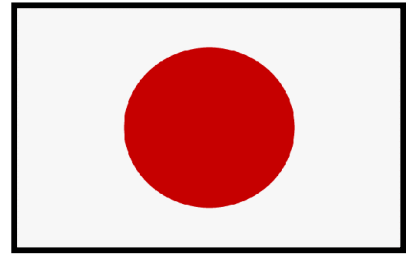
10. In welchem Teil Italiens gibt es mehrere Vulkane?

---

11. Wie heißt der größte Vulkan Europas, der auf Sizilien liegt?

---

## Fragen zu Japan



1. Wie heißt die Hauptstadt von Japan?

---

2. Welche Währung hat Japan?

---

3. Wie nennt man in Japan die Kunst Papier zu falten?

---

4. Welcher Vogel wird in Japan als heilig verehrt?

---

5. Wie heißt eine der ältesten Sportarten in Japan?

---

6. Wie viele Handgriffe sind beim Sumo zugelassen?

---

7. Wie nennt man die Kleidung, die die Schüler tragen müssen?

---

8. Wann lassen Kinder und Erwachsene in Japan ihre Drachen steigen?

---

9. Wie nennt man die japanische Delikatesse, die aus rohem Fisch, Reis und Algen besteht?

---

10. Wie heißt das traditionelle Kleidungsstück der Mädchen und Frauen?

---

11. Welche buddhistische Lebensweisheit stellen die drei Affen dar?

---

# Lösungen

## Italien:

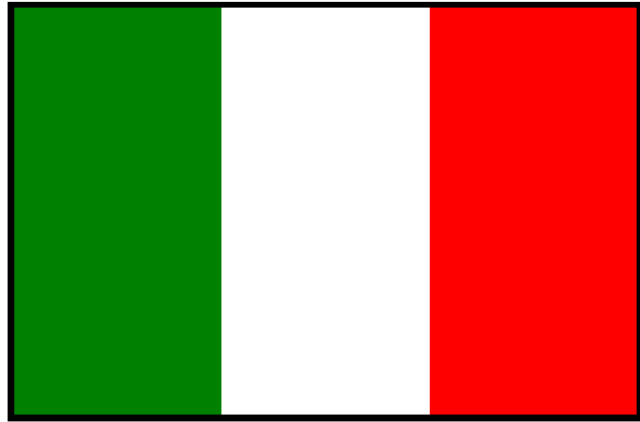
1. Pizza und Pasta (Spaghetti)
2. Rom
3. Stiefel
4. Gelato (:dschelato)
5. Wegen der Mittagshitze
6. Piazza
7. 3 Monate
8. Magma oder Lava
9. Krater
10. Im Süden
11. Ätna

## Japan:

1. Tokyo
2. Yen
3. Origami
4. Der Kranich
5. Sumo-Ringen
6. 48
7. Schuluniform
8. Am Jahresende und zum Neujahrsfest
9. Sushi
10. Kimono
11. Böses nicht sehen, Böses nicht sagen, Böses nicht hören

## Buchstaben-Wirr-Warr

### Italien



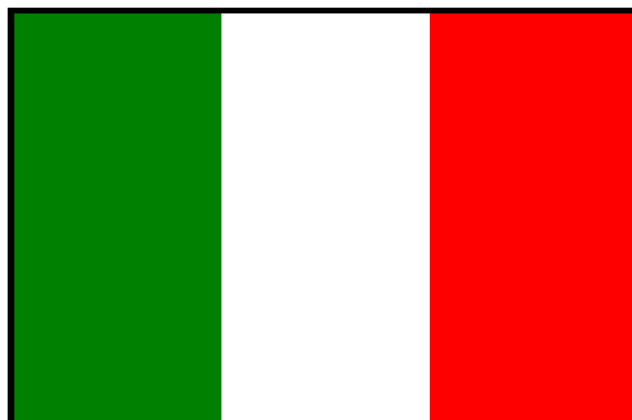
Finde die 10 Wörter

- |                          |   |  |
|--------------------------|---|--|
| <b>Stiefel</b>           | - | Die Form der Halbinsel Italien                                     |
| <b>Rom</b>               | - | Die Hauptstadt Italiens  |
| <b>Gelato</b>            | - | So wird auf Italienisch „Eis“ genannt                              |
| <b>Caesar</b>            | - | Julius Caesar war römischer Staatsmann                             |
| <b>Venedig</b>           | - | Eine Inselstadt im Wasser gebaut                                   |
| <b>Karneval</b>          | - | Der Karneval in Venedig ist sehr bekannt und beliebt               |
| <b>Leonardo da Vinci</b> | - | Maler der „Mona Lisa“  |
| <b>Pizza</b>             | - | Eine der bekanntesten Speisen aus Italien                          |
| <b>Orangen</b>           | - | In Italien wachsen durch das warme Klima besonders gut die Orangen |
| <b>Mittelmeer</b>        | - | Italien liegt am Mittelmeer  |

Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder diagonal stehen.

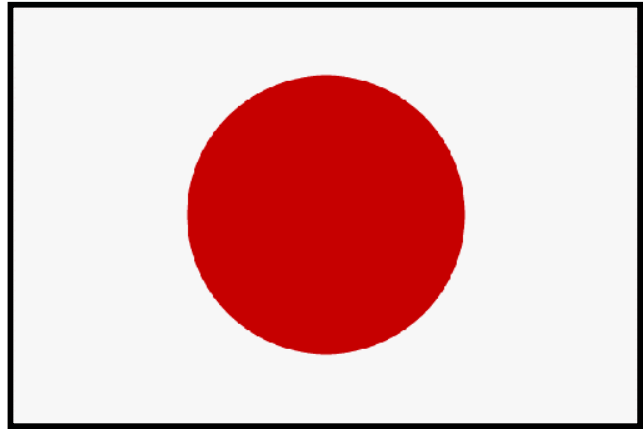
# Buchstaben-Wirr-Warr Italien

G	D	F	J	M	D	S	T	K	Z	D	K	U	Ö	I	W
L	E	O	N	A	R	D	O	D	A	V	I	N	C	I	W
N	V	Q	P	L	R	E	M	D	F	J	K	Z	U	A	A
Z	T	S	D	R	A	U	M	S	T	Z	N	P	F	T	R
K	M	T	Q	Z	T	F	T	V	M	K	J	I	D	H	O
L	M	I	T	T	E	L	M	E	E	R	Ü	Z	A	S	M
Q	W	E	E	R	T	Z	U	N	I	O	P	Z	D	F	H
Q	X	F	B	N	C	N	V	E	M	K	Ö	A	K	J	G
O	D	E	R	Q	A	Y	W	D	S	X	C	D	E	R	F
N	R	L	H	T	R	G	B	I	V	G	E	L	A	T	O
M	J	A	U	I	O	L	Ö	G	P	M	B	C	Y	A	D
B	Z	Z	N	A	S	E	T	U	P	Ä	L	J	H	G	F
T	E	W	V	G	E	T	B	T	N	C	A	E	S	A	R
O	I	Z	H	N	E	T	R	F	E	D	G	Z	T	R	Q
M	K	I	S	R	T	N	B	K	A	R	N	E	V	A	L



## Buchstaben-Wirr-Warr

### Japan



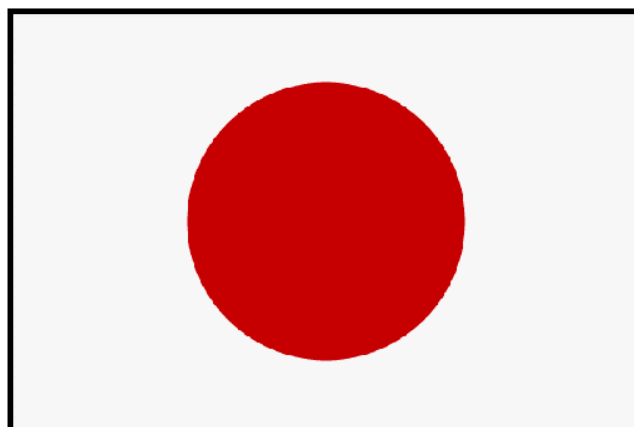
Finde die 10 Wörter

- Japan** - Viertgrößter Inselstaat der Welt (Asien)
- Tokyo** - Hauptstadt Japans
- Yen** - Japanische Währung
- Kimono** - Traditionelles Mädchen- und Frauengewand
- Karaoke** - Beliebte Freizeitbeschäftigung der Japaner. Man singt zur Musik bekannter Popsongs
- Bonsai** - Alte, fernöstliche Art der Gartenkunst, in der Bäume in kleinen Gefäßen herangezogen werden
- Gigaku** - Dramatischer Maskentanz, der ursprünglich aus China stammt
- Saragaku** - populärer Tanzstil
- Manga** - Japanischer Comic
- Sushi** - Delikatesse, die aus rohem Fisch, Reis und Algen besteht.

Die Wörter können waagerecht, senkrecht oder diagonal stehen.

# Buchstaben-Wirr-Warr Japan

S	B	S	S	R	N	I	P	O	D	A	Y	Q	W	Ö	B
B	M	F	J	O	J	A	P	A	N	K	N	H	S	T	R
T	Z	X	W	G	U	U	L	A	Ü	R	W	Y	E	N	D
O	P	D	A	T	V	R	J	I	A	Z	K	D	W	Z	R
X	S	J	R	G	O	N	E	G	L	I	B	S	K	F	A
M	A	S	S	E	F	K	I	M	O	N	O	L	A	M	G
D	R	F	J	E	T	N	Y	U	M	H	N	G	R	I	E
A	A	S	S	R	T	E	E	O	H	O	S	S	A	S	N
U	G	A	C	U	R	O	T	T	F	N	A	E	O	O	B
N	A	U	B	A	S	E	K	I	T	I	I	B	K	S	A
E	K	B	R	E	S	H	H	I	U	G	L	Z	E	U	L
N	U	R	E	D	U	R	I	H	S	T	E	E	I	P	L
S	E	P	H	I	R	O	T	H	G	I	G	A	K	U	Q
W	X	M	A	N	G	A	S	O	C	K	E	R	A	E	W
E	D	H	U	J	S	D	N	V	I	N	C	E	N	T	S



## Zielgruppe Jugendliche

Situation der Jugendlichen in Deutschland

Viele Jugendliche mit Migrationshintergrund wurden in Deutschland geboren, besitzen einen deutschen Pass und kennen ihr Herkunftsland nur aus Erzählungen oder aus dem Urlaub. Doch es gibt auch jugendliche Einwanderinnen und Einwanderer, unter anderem die Kinder von Asylbewerbern. Die Zielgruppe insgesamt ist heterogen, auch in ihren Deutschkenntnissen und ihrem Bildungsniveau. Um Jugendliche bei der Integration und der Identitätsentwicklung zu unterstützen, sind Kenntnisse über ihre kulturellen Hintergründe nötig. Gleichzeitig müssen Vorurteile seitens der einheimischen Bevölkerung angegangen werden.

Schule und Ausbildung

In den weiterführenden Schulen setzen sich die ungleichen Bildungschancen fort: „Der Leistungsrückstand von Jugendlichen mit Migrationshintergrund gegen Ende der Schulpflicht ist in kaum einem PISA-Teilnehmerstaat so groß wie in Deutschland. Insgesamt verlassen doppelt so viele ausländische Schülerinnen und Schüler die Schule ohne Abschluss wie deutsche.“ (Nationaler Integrationsplan 2007).

An vielen Haupt- und Förderschulen ist der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund besonders hoch. An Gymnasien sind sie dagegen unterrepräsentiert. Die Folge ist, dass Schulabgänger mit Migrationshintergrund bei der Lehrstellensuche bzw. in ihrer beruflichen Zukunft insgesamt geringere Chancen haben.

Wie Bibliotheken helfen können

Öffentliche Einrichtungen und die außerschulische Jugendbildung tragen zur Integration bei. Bibliotheken können hier eine wichtige Rolle als interkulturelle Treffpunkte und Informationsstellen übernehmen. Veranstaltungen für Jugendliche, die in enger Abstimmung mit ihnen geplant werden, treffen die wirklichen Bedürfnisse und Fragen der Zielgruppe. Auch die Medienauswahl könnte gemeinsam mit den Jugendlichen erfolgen.

## Welcher Beruf passt zu mir?

### Wer macht mit

Referenten aus dem Arbeitsamt und der VHS

Geschäftsleute oder Arbeitnehmer mit eigener Migrationsgeschichte

Schulklassen aus Haupt- und Realschulen

### So geht's

Vorbereitung:

- Referentinnen und Referenten einladen.
- Infomaterial der Partner präsentieren.
- Getränke vorbereiten.

Durchführung:

- Referenten des Arbeitsamts und der VHS geben Tipps zur Berufswahl. Institutionen stellen sich und ihre Angebote vor.
- Berichte aus dem Berufsalltag.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben sich intensiver mit ihrer beruflichen Zukunft auseinander zu setzen. Vor allem soll ihnen die Ungewissheit über das Berufsleben genommen werden und das Interesse für unterschiedliche Ausbildungswege geweckt werden.

## „Mein Leben in ... - Ein reines Abenteuer“

### Wer macht mit

Jugendliche ab 13 Jahren als Journalisten

Familienmitglieder (Eltern, Geschwister,...) oder Freunde

**Dauer** etwa 1 1/2 Stunden

### So geht´s

Vorbereitung:

- Thema: „Mein Weg nach XX-hausen“.
- Interviewfragen (im Anhang) + Bastelmaterial.
- Tischgruppen aufstellen.
- Medien zu den einzelnen Nationen bereitstellen: Musik, Geografie, Länderkunde.

Durchführung

- Jugendliche Journalisten und Interviewpartner sitzen an einem gemeinsamen Tisch.
- Interview mit Hilfe des Fragebogens.
- Antworten als Plakat gestalten.
- Vorstellen der Ergebnisse.
- Ausstellung für die Öffentlichkeit in der Bibliothek.

Bei diesem Projekt haben Jugendliche die Möglichkeit, entweder über ihre eigene Geschichte oder die Einwanderungsgeschichte ihrer Familie zu erzählen und Neues zu erfahren. Am Anfang steht die Kommunikation im Vordergrund. Fragen sollen gestellt und beantwortet werden. Am Ende kann ein Plakat gestaltet werden. Die Ausstellung in den Bibliotheksräumen kann durch Musik der einzelnen Herkunftsländer untermalt werden. Diese Veranstaltung bietet nicht nur einen Erfahrungsaustausch untereinander, sondern auch die Möglichkeit, etwas über andere Nationen und Einwanderungsgeschichten zu erfahren. Das erfolgreich umgesetzte Projekt kann auch durch die Herstellung eines Sammelbandes dokumentiert werden.

### **Variation**

Interviews können über unterschiedliche Themen geführt werden: zum Beispiel Einwanderungsgeschichte, Herkunftsland (welche Musik, Geographie, Regierung,...)

## **Interview:**

- 1. Aus welchem Land kommst du / kommen Sie?**
- 2. Welcher Weg führte dich / Sie nach X (Name der Stadt)?**
- 3. Wie war die erste Zeit hier in Deutschland?**
- 4. Was hast du / haben Sie am meisten vermisst?**
- 5. Wie gefällt es dir / Ihnen hier?**
- 6. Was würdest du / Sie hier verändern / verbessern wollen?**

## Bücherei Remseck-Pattonville

**Projektgruppe:** Petra Wehrle-Casares,  
Evelin Bleibler, Jasmine Finckh und  
Marina Hartmann-Grätsch



### Wege nach Pattonville

Frauenportraits aus einem internationalen Stadtteil

Im Zeitraum vom 24. Juni bis 1. Juli 2005 fand in der Aula der Erich-Bacher- Schule in Pattonville eine Ausstellung zum Thema „Wege nach Pattonville“ statt. In Pattonville lebende Frauen unterschiedlicher Herkunft präsentierten sich und ihren Weg, der sie nach Pattonville führte. Über 40 Frauen aus 30 verschiedenen Ländern wurden portraitiert. Eröffnet wurde die Ausstellung mit einem Fest, bei dem die Besucherinnen und Besucher mit kulinarischen Speisen verwöhnt wurden. Eine im Ausstellungsraum aufgehängte Landkarte animierte die Ausstellungsbesucher ihren eigenen Weg nach Pattonville einzuzeichnen. Darüber hinaus fand eine Lesung mit der Schriftstellerin Sandra Sabanero statt. Das Ziel dieser Aktion war, dem internationalen Austausch, der Integration und der Vernetzung von Frauen zu dienen. Der Bürgerverein Pattonville e.V. veröffentlichte einen Katalog zur Ausstellung.

[www.bv-pattonville.de](http://www.bv-pattonville.de) ⇒ Bücherei

## **Mediothek Güglingen**

Im Rahmen des Baden-Württembergischen Literatursommers 2008 veranstaltete die Mediothek Güglingen die „LiteraTüren“-Reihe:

### **„Von der Heimat in die Ferne - Von der Fremde zur neuen Heimat? Geschichte(n) des Einwanderungslandes Zabergäu“**

Die Klasse 6c der Güglinger Realschule erarbeitete eine Ausstellung mit Interviews, Dokumenten und Erinnerungsstücken der Güglinger Einwanderer. Die Ergebnisse wurden im Foyer der Schule und danach in der Bibliothek ausgestellt. Im Anschluss fand ein kleiner Empfang mit Getränken und Spezialitäten aus den teilnehmenden Ländern statt.

### **„Alles Islam - oder was?! Eine kurze Geschichte der langen Beziehungen Deutschlands mit Muslimen und Koran“**

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Moscheeverein DITIB Güglingen statt und richtete sich speziell an Jugendliche, aber auch an die am Thema interessierten Erwachsenen.

Güglingen hat einen hohen Anteil an Migrantinnen und Migranten, deswegen berücksichtigt die Mediothek diese Nutzergruppen beim Bestandsaufbau. Fremdsprachige Kinderliteratur, zweisprachige Bücher und türkische Literatur für Erwachsene werden für die Nutzerinnen und Nutzer bereitgestellt. Für Manfred Göpfrich-Gerweck, Leiter der Mediothek Güglingen, lautet das Motto „Integration durch Praxis“. Denn „die Begegnung zwischen Migranten und Deutschen ist die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration“.

[www.medguegl.bib-bw.de](http://www.medguegl.bib-bw.de)

## Zielgruppe Erwachsene und Eltern

Spannendes zwischen zwei Kulturen

Der Wille zur Integration und gleichzeitig der Wunsch, die eigenen Wurzeln nicht zu vergessen, ist bei vielen Erwachsenen vorhanden. Eine integrationsfreundliche Gesellschaft ermöglicht es den Menschen, ihr kulturelles Potential zur Erweiterung der persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu nutzen, wovon wiederum die Gesellschaft profitiert. Das Gegenteil ist Abgrenzung: Dann führen zum Beispiel geringe Deutschkenntnisse zu fehlenden Alltagsinformationen, Missverständnissen, geringem Kontakt zur einheimischen Bevölkerung und reduzierten Bildungschancen für die Kinder.

Wie Bibliotheken helfen können

Bibliotheken sind als außerschulische Bildungseinrichtungen ideale Orte der Integration und des Austauschs der Kulturen. Mit ihrem fremdsprachigen Angebot können sie Brücken schlagen und mit ihren Informationsangeboten weisen sie Wege in die deutsche Gesellschaft. Bibliotheksführungen in Herkunftssprachen oder in einfachem Deutsch nehmen die Scheu vor der Bibliotheksbenutzung. Kann die Bibliothek die Zielgruppe für eine aktive Mitarbeit gewinnen, beispielsweise als Vorlesepaten, ist dies ein weiterer Schritt für eine erfolgreiche Integration. Ein besonderer Fokus sollte auf der Eltern-Kind-Arbeit liegen.

## **Spielerisches Vorlesen**

Kleines Theaterstück zusammen mit Kindern und Eltern

### **Wer macht mit**

Kinder und deren Eltern

Vorlesepaten

Bibliotheksangestellte

**Dauer** etwa 1 ½ Stunden

### **So geht´s**

- Text auswählen (Bsp. „Mama Muh in der Bücherei“).
- Variante A: Text in verschiedene Abschnitte für verschiedene Erzähler aufteilen.
- Variante B: Vorlesepatin / Vorlesepate liest den gesamten Text vor
- Je nach Art des Textes verschiedene Hilfsmittel vorbereiten, die während dem Vorlesetheater verwendet werden können (Beispielliste im Anhang).
- Stuhlreihen für das Publikum aufstellen.
- Die Schauspieler (Kinder und Erwachsene) sitzen oder stehen vor dem Publikum und spielen das Vorgelesene nach.

Ein spielerisches Vorlesetheater fesselt Jung und Alt. Eltern und Kinder agieren gemeinsam und niemand fühlt sich alleine auf der „Bühne“. Dieses Projekt ermöglicht Kindern und Eltern sich nicht nur in der Bibliothek, sondern auch zu Hause mit einem Text auseinander zu setzen. Textverständnis steht an oberster Stelle.

## Hilfsmittel zum Text „Mama Muh in der Bücherei“

### Dekoration:

- Kühe auf der Weide ⇒ kleine Spielzeugkühe auf der Bühne verteilen
- Bauer auf dem Traktor ⇒ Spielzeugtraktor und -figur
- Gras für Mama Muh ⇒ kleiner Topf mit Katzengras
- kleiner Gartenzaun
- Vogelgezwitscher auf CD

### Mama Muh:

- Braunweiße Kleidung, z. B. auf einen alten weißen Pullover braune Kuhflecken aufnähen. Kuhschwanz aus braunweißer Wolle an die Hose stecken
- Buchstaben ⇒ Buchstaben auf Blätter gedruckt zum Hochheben
- Bibliotheksausweis, auf dem PLUMPLATSCHPUDDING drauf steht
- Mama Muh wackelt immer ein bisschen mit dem Po

### Krähe:

- Schwarze Kleidung und schwarzer Umhang für die Krähe (evtl. Augen schwarz umranden)
- Fliegende Krähe ⇒ schwarzen Spielzeugvogel mit einem Seil an einem Stock befestigt. Wenn man ihn schwingt, fliegt die Krähe
- Buchstaben („KRÄ“ und „HE“) ⇒ Buchstaben auf Blätter gedruckt zum Hochheben
- Krähe ist eher hektisch

*In der gedruckten Ausgabe der Broschüre folgt an dieser Stelle ein Auszug (S. 39-47) aus dem Bilderbuch von Jujja und Tomas Wieslander (Verlag Friedrich Oetinger), für dessen Veröffentlichung im Internet wir keine Rechte besitzen.*

## Zielgruppe 55 +

Die erste Migrantengeneration

Als die Bundesrepublik in den 1950er und 1960er Jahren damit begann, im Ausland Arbeitskräfte anzuwerben, ging niemand davon aus, dass diese Menschen ihren Lebensabend in Deutschland verbringen würden. Eine Fehleinschätzung auf beiden Seiten. Mittlerweile hat die erste Migrantengeneration das Rentenalter erreicht. Viele sind zwischenzeitlich deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger geworden und haben ihr gesamtes aktives Arbeitsleben in der Bundesrepublik verbracht. In Deutschland leben zur Zeit mehr als eine Million Menschen mit Migrationshintergrund, die über 60 Jahre alt sind.

Rückbesinnung im Alter

Der Mensch besinnt sich im Alter auf seine Wurzeln. „Ethnisches Altern“ bedeutet, dass die kulturelle oder auch die religiöse Herkunft wichtiger wird. Gerade Migrantinnen und Migranten der ersten Generation setzen sich auch mit ihrer ursprünglichen Lebensplanung auseinander.

Situation in der Familie

In vielen Herkunftskulturen ist Alter als Lebensabschnitt positiver besetzt als in Deutschland. Auch der Zusammenhalt in der Familie ist oft stärker, zum Teil leben mehrere Generationen unter einem Dach, wobei dies im Wandel begriffen ist.

Immer mehr Frauen arbeiten und können sich nicht mehr um ältere Familienangehörige kümmern, deren gesundheitliche Situation schlechter als die von gleichaltrigen Deutschen ist. Vereinsamung im Alter verstärkt die bei den Senioren mit Migrationshintergrund oft bestehenden Probleme mit der deutschen Sprache.

Einkommen und Rente

Die finanzielle Situation ist häufig schlechter als die der deutschen Seniorinnen und Senioren. Staatliche Hilfe zur Rente ist für viele Senioren mit Migrationshintergrund unausweichlich, da sie im Vergleich weniger verdienen und kürzer in die Rentenkasse einzahlen.

Wie Bibliotheken helfen können

Die Bibliothek ist ein idealer Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren mit und ohne Migrationshintergrund, zum Beispiel durch Vorträge zu Themen wie Gesundheit und Pflege oder altergerechtes Wohnen. Gemeinsam können neue Aktivitäten entwickelt werden, wie Theaterstücke für Kinder und Senioren, Vorlesenachmittage oder Geschichtenerzählrunden mit verschiedenen Generationen. Um ältere Migrantinnen und Migranten ansprechen zu können, ist die Bibliothek auf Partner wie Kulturvereine angewiesen.

## **Leih´ mir Deine Geschichte**

Eine Erzählrunde, bei der Senioren mit Migrationsgeschichte sich gegenseitig und anderen Interessierten ihre Geschichte erzählen.

### **Wer macht mit**

Senioren mit Migrationsgeschichte aus der Region, Familienangehörige und andere Interessierte, Bibliotheksangestellte für die Moderation

**Dauer** etwa 1 ½ Stunden

### **So geht's**

Vorbereitung:

- Erzählende für die Veranstaltung gewinnen.
- Je nach Kapazität Anmeldezahl festlegen.
- Tische anordnen: Je ein Erzähler pro Tisch.
- Eine kleine Fahne seines Herkunftslandes für jeden Erzähler.
- Für Bewirtung sorgen.

Durchführung:

- Begrüßung durch Bibliotheksmitarbeiter.
- Jeder hat jetzt die Möglichkeit, sich an einen Tisch zu setzen und der Geschichte des Erzählers zu lauschen.
- Fragerunde.
- 3 Tischwechsel im 20 Minutentakt.

Kommunikation und Austausch stehen bei diesem Projekt im Vordergrund. Ältere Menschen können ihre Geschichte anderen mitteilen. Dies bietet nicht nur Gelegenheit, die deutsche Sprache zu fördern, sondern auch neue Menschen kennen zu lernen.

## **Stadtbibliothek Göppingen**

### **Living Library - Lebende Bücher**

Menschen - Lebende Bücher - können für ein 15- bis 30-minütiges Gespräch ausgeliehen werden. Jedes lebende Buch gibt sich einen Titel, schreibt eine kurze Inhaltsangabe und legt die Sprache fest, in der das Buch spricht. Die „Leihfristen“ werden bei beidseitigem Einverständnis verlängert.

Um das aus Dänemark stammende Konzept in der Göppinger Bibliothek umzusetzen, wurden Personen gesucht, die „besonders“ sind, etwas Besonderes geleistet oder etwas Außergewöhnliches erlebt haben. Mitglieder des „Forum Integration“ und des „agile Arbeitskreis Foggia“ stellten sich als lebende Bücher zur Verfügung. Mit Hilfe der VHS informierten Flyer in verschiedenen Sprachen über die Veranstaltung. Der Verein „eine Welt“ unterstützte das Projekt.

Die Göppinger „Living Library“ wurde am 28.09.2007 während der Öffnungszeiten durchgeführt. Nach erster Skepsis wurden alle Bücher ausgeliehen und im ganzen Haus fanden sich Grüppchen, die erzählten und sich austauschten.

Die nächste „Living Library“ fand im Oktober 2008 statt. Diesmal aber nicht während der Öffnungszeiten. So bekamen auch die lebenden Bücher selbst die Möglichkeit, ihre Erlebnisse und Empfindungen auszutauschen.

[www.stabi.fto.de](http://www.stabi.fto.de)

## **Fest der Kulturen**

Ein interkultureller Unterhaltungsabend /-nachmittag für ältere Menschen mit Migrationsgeschichte, aber auch für andere Interessierte.

### **Wer macht mit**

Vereine, Chöre etc., die landestypische Musik machen  
Senioren, Andere

**Dauer** etwa 2-3 Stunden

### **So geht´s**

Vorbereitung:

- Veranstaltungsort festlegen.
- Vereine, Chöre, Tanzschulen,... ansprechen.
- Werbung; Menschen direkt auf Veranstaltung aufmerksam machen und einladen.
- Veranstaltungsort bunt und fröhlich dekorieren.
- Tische und Stühle aufstellen, evtl. Platz für einen Tanzbereich.
- Informationstisch der beteiligten Einrichtungen.
- kulinarische Spezialitäten in Zusammenarbeit mit Freiwilligen.

Durchführung:

- Eröffnung durch die Bibliothek.
- Vor jedem Programmpunkt wird das Land, aus dem die Musik / der Tanz stammt, vorgestellt.
- Auftritte der Künstlerinnen und Künstler.
- Pause(n) machen → Buffeteröffnung.

Ein „Fest der Kulturen“ ermöglicht einen Einblick in andere Kulturen, deren Sitten, Musik und Tänze. Auch hier steht die Kommunikation an vorderster Stelle. Migranten und Deutsche lernen viel über andere Kulturen. Eventuelle Vorurteile können abgebaut und neue Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen werden.

Traditionelle Tänze und Musik regen zum Mitmachen und zum Mitsingen an und lassen ältere Menschen mit Migrationsgeschichte für einen Moment in ihr Herkunftsland reisen. Für viele gibt ein solches kulturelles Fest ein Gefühl der Gemeinschaft.

Wichtig für die Veranstaltung ist, die Menschen direkt anzusprechen und einzuladen. Vereine und Chöre können mit der Bibliothek kooperieren.

## Bestandsaufbau

Der Bestandsaufbau orientiert sich an den Bedürfnissen der Zielgruppe. Ein spezifisches Angebot sind fremd- und mehrsprachige Medien in den Sprachen, die vor Ort dominieren. Die Kommission „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ des dbv empfiehlt - auch kleineren Bibliotheken - die folgenden Medien in den lokal vertretenen Haupt-Einwanderersprachen anzubieten ([www.interkulturellebibliothek.de](http://www.interkulturellebibliothek.de) ⇒ Bestandsaufbau):

- Fremdsprachige Sachbücher und Zeitschriften zu den Themen: Kochen und Ernährung, Gesundheit und Krankheit, Sexualität, Schwangerschaft und Erziehung, Lebenshilfe, Religion
- Belletristik aus den Herkunftsländern / internationale Unterhaltungsliteratur
- Deutsch-Lern-Materialien: Auswahl an Deutschkursen zum Selbstlernen, Wörterbücher, leichte Lesetexte
- Deutsch lernen für Kinder / Muttersprachenförderung: Fremd- und mehrsprachige Bilder- und Vorlesebücher sowie Sachbücher für Jungs

Eine Übersicht über Bezugsquellen für fremdsprachige Medien liefert das Forum ÖB\_multikulturell unter:

<http://buecherei.netbib.de/coma/FremdsprachenMedien> .

Das Sprachenportal unter [www.interkulturellebibliothek.de](http://www.interkulturellebibliothek.de) zeigt, welche fremdsprachigen Bestände in deutschen Bibliotheken angeboten werden.

Bei Bestandsauswahl und -beschaffung sind direkte Kontakte und Kooperationen mit Migrantinnen und Migranten hilfreich. Bei der Bestanderschließung helfen Mitarbeiter mit entsprechenden Sprachkenntnissen.

Konkrete Titlempfehlungen für Kinder:

[www.stadtbibliothek.nuernberg.de/downloads/mehrsprachige\\_medien\\_fuer\\_kinder.pdf](http://www.stadtbibliothek.nuernberg.de/downloads/mehrsprachige_medien_fuer_kinder.pdf) : Eine Medienliste mit mehrsprachigen Kinderbüchern von Susanne Schneehorst, Stadtbibliothek Nürnberg.

<http://buecherei.netbib.de/coma/OeBmultikulturellAktuell> : Ebenfalls von Susanne Schneehorst stammt die Liste mit türkischen Bilder- und Kindersachbüchern aus den Jahren 2007ff.

[www.bibliomedia.ch/de/publikationen/Dokumente/liste\\_zweisprachige\\_buecher\\_14.04.09.pdf](http://www.bibliomedia.ch/de/publikationen/Dokumente/liste_zweisprachige_buecher_14.04.09.pdf) : Die Bibliomedia Schweiz bietet eine Zusammenstellung von zwei- und mehrsprachigen Bilderbüchern, Lesetexten und Wörterbüchern.

[www.migrapolis.de/hauptnavigation/deutsch/bildunerziehungsarbeitswelt/zweisprachige-kinderbuecher/](http://www.migrapolis.de/hauptnavigation/deutsch/bildunerziehungsarbeitswelt/zweisprachige-kinderbuecher/) : In einem gemeinsamen Katalog stellen 23 Verlage zwei- und mehrsprachige Kinderbücher vor.

[www.stadtbibliothek.herrenberg.de](http://www.stadtbibliothek.herrenberg.de) => Medienlisten.

Die Stadtbibliothek Herrenberg präsentiert türkische und türkisch-deutsche Kinderliteratur sowie türkische Romane und Sachbücher aus ihrem Bestand.

[www.stiftunglesen.de/thematische\\_buchtipps/default.aspx](http://www.stiftunglesen.de/thematische_buchtipps/default.aspx) : Interkulturelle Lesetipps „Bei uns und anderswo“ der Stiftung Lesen.

Tipps zur interkulturellen Kinder- und Jugendliteratur in deutscher Sprache findet man bei der Internationalen Jugendbibliothek München:

[www.ijb.de/files/HM\\_5/Seite02-05.htm](http://www.ijb.de/files/HM_5/Seite02-05.htm) und dem Kinderbuchfonds Baobab: [www.baobabbooks.ch/de/fremde\\_welten/](http://www.baobabbooks.ch/de/fremde_welten/) .

# Deutsch schreibende Autoren mit Migrationsgeschichte

Für diese Zusammenstellung von Autorinnen und Autoren wurden die Autorenlisten des Friedrich-Bödecker-Kreises e.V. und des Chamisso-Preises der Robert Bosch Stiftung als Quellen benutzt.

**Abdel-Qadir, Ghazi**

Für Klassenstufen 1-13

## Kontakt

In der Humbach 12  
57234 Wilnsdorf  
Tel.: (0271) 39 98 65

[http://de.wikipedia.org/wiki/Ghazi\\_Abdel-Qadir](http://de.wikipedia.org/wiki/Ghazi_Abdel-Qadir)

## Biografie

Ghazi Abdel-Qadir wurde 1948 in Palästina geboren. In Deutschland studierte er Germanistik, Anglistik, evangelische Theologie und Islamwissenschaft. Nach seiner Studienzeit war er als Übersetzer und Lehrbeauftragter tätig. Seit 1988 lebt er als freier Schriftsteller in der Nähe von Siegen.

## Auswahlbibliografie

Mensch sucht Sinn: Tarik. - Carlsen, 2008  
Ein Mantel für den Wiedehopf. - Sauerländer, 2003  
Weizenhaar, ein Sommer in Marokko. - Sauerländer, 1998  
Mustafa mit dem Bauchladen. - Nagel und Kimche, 1993 (Klassensatz mit 35 Exemplaren in der Fachstelle - geeignet ab 4.Klasse)

**Alafenisch, Salim**

Für Klassenstufen 1-13 und Erwachsene

## Kontakt

Rohrbacher Straße 81  
69115 Heidelberg  
Tel.: 06221/26847  
salim-alafenisch@gmx.de

[www.stadtbuecherei-heidelberg.bib-bw.de/seiten/litszene/alafeni/alafeni.htm](http://www.stadtbuecherei-heidelberg.bib-bw.de/seiten/litszene/alafeni/alafeni.htm)

## Biografie

Salim Alafenisch wurde 1948 als Sohn eines Beduinenscheichs in der Negev-Wüste geboren. Er studierte Ethnologie, Soziologie und Psychologie an der Universität Heidelberg. In seinen Autorenlesungen erzählt er seine Geschichten von der Wüste. Heute lebt Salim Alafenisch in Heidelberg.

## Auswahlbibliografie

Die Feuerprobe. - Unionsverlag, 2009  
Der Weihrauchhändler. - Unionsverlag, 2005  
Die acht Frauen des Großvaters. - Unionsverlag, 2004  
Das Kamel mit dem Nasenring. - Unionsverlag, 2003

## **Celik, Aygen-Sibel**

Für Kinder/Jugendliche

### **Kontakt**

Kulturbüro Tamara Steg  
Autorenmanagement & Beratung  
Rellinger Str. 23  
20257 Hamburg  
Telefon 040 - 45 06 07 11  
kulturbuero@tamara-steg.de  
www.tamara-steg.de

www.aygenart.de

### **Biografie**

Aygen-Sibel Celik wurde 1969 in Istanbul/Türkei geboren. Mit dem Schwerpunkt der Kinder- und Jugendbuchforschung studierte sie Germanistik. Lange Zeit war Aygen-Sibel Celik als Redakteurin einer Fachzeitschrift tätig. Heute schreibt sie Kinder- und Jugendbücher. Aygen-Sibel Celik lebt in Neu-Isenburg.

### **Auswahlbibliografie**

Fußball, Gott und echte Freunde. - Arena, 2009  
Geheimnisvolle Nachrichten. - Ueberreuter, 2008.  
Seidenhaar. - Ueberreuter, 2007  
Sinan und Felix. - Betz, 2007

## **Cufaj, Beqe**

Für Erwachsene

### **Kontakt**

Presse/Lesungen Zsolnay (Österreich)  
Karin Wurch  
Tel.: +43 (0) 1 505 76 61-28  
Fax: +43 (0) 1 505 76 61-10  
katrin.wurch@zsolnay.at

www.joachim-roehm.de/cufaj.htm

www.dradio.de/dlf/sendungen/buechermarkt/378304/

### **Biografie**

Beqe Cufaj ist 1970 in Decan/Kosovo geboren. Er absolvierte ein Studium der albanischen Sprach- und Literaturwissenschaft in Prishtina. Heute lebt Cufaj in Stuttgart.

### **Auswahlbibliografie**

Kosova. - Zsolnay, 2000 - z. Zt. nicht lieferbar  
Der Glanz der Fremde. - Zsolnay, 2005

**Farsaie, Fahimeh**

Für Jugendliche/Erwachsene

**Kontakt**

Bülowstr. 33  
50733 Köln  
Germany  
Tel: 0221-76 79 22  
Fax: 0221- 7102901  
nc-farsaifa@netcologne.de

www.farsaie.de

**Biografie**

Fahimeh Farsaie wurde 1952 in Teheran/Iran geboren. Sie studierte Kunstgeschichte und Jura. Tätig war Fahimeh Farsaie als Korrespondentin, Redakteurin und Kunstkritikerin. Heute lebt sie in Köln.

**Auswahlbibliografie**

Eines Dienstags beschloss meine Mutter Deutsche zu werden. - Helmer, 2006  
Hüte dich vor den Männern mein Sohn. - Dittrich, 1998  
Die Flucht und andere Erzählungen. - dipa, 1994

**Güngör, Dilek**

Für Erwachsene

**Kontakt**

Julia Lang  
Tel.: +49 (0)89/ 4136 - 3777  
Fax: +49 (0)89/ 4136 - 3723  
julia.lang@randomhouse.de

**Biografie**

Dilek Güngör wurde 1972 in Schwäbisch Gmünd geboren. Sie absolvierte in Mainz ein Übersetzerstudium für Englisch und Spanisch. Nachdem Dilek Güngör von 1998 bis 2003 als Journalistin bei der „Berliner Zeitung“ arbeitete, schloss sie ein Masterstudium in Race and Ethnic Studies in England ab. Heute lebt Dilek Güngör in Berlin. Ihre Kolumne "Unter uns" erschien zunächst in der "Berliner Zeitung", später in der "Stuttgarter Zeitung".

**Auswahlbibliografie**

Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter. - Piper, 2007  
Ganz schön deutsch - meine türkische Familie und ich. - Piper, 2007

**Kaminer, Wladimir**

Für Erwachsene

**Kontakt**

[www.russentext.de/kaminer/](http://www.russentext.de/kaminer/)  
[www.russendisko.de](http://www.russendisko.de)

**Biografie**

Wladimir Kaminer wurde 1967 in Moskau geboren. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung zum Toningenieur für Theater und Rundfunk studierte er Dramaturgie in Moskau. Er veröffentlicht regelmäßig Texte in verschiedenen deutschen Zeitungen und Zeitschriften. Außerdem organisiert er Veranstaltungen wie z. B. die „Russendisko“. Wladimir Kaminer lebt heute zusammen mit seiner Familie in Berlin.

**Auswahlbibliografie**

Mein Leben im Schrebergarten. - Goldmann, 2007  
Karaoke. - Goldmann, 2007  
Ich bin kein Berliner. - Goldmann, 2007

**Kostinskij, Alexander**

Für Kinder/Erwachsene

**Kontakt**

Elisabeth-Dane-Str. 4  
81829 München  
Tel.: 089/ 8113561  
Mobil: 0179 1314559  
[alkostinskij@gmx.de](mailto:alkostinskij@gmx.de)

[www.alexander-kostinskij.de/index.html](http://www.alexander-kostinskij.de/index.html)

**Biografie**

Alexander Kostinskij wurde 1946 in Kiev/Ukraine geboren. Er studierte Geschichte und Kunstgeschichte. Alexander Kostinskij verfasst Theaterstücke und Bücher, die er zudem selbst illustriert. Außerdem ist er als Märchenerzähler und Rundfunksprecher tätig. Heute lebt er in München.

**Bibliografie**

Frosch und Hase. - Verl. Sankt Michaelsbund, 2008.  
Mein jiddisches Glück. - Verl. Sankt Michaelsbund, 2007  
Davids Träume. - Verl. Sankt Michaelsbund, 2007  
Ein Brief aus dem Paradies. - Kreuz, 2007

**Marinic, Jagoda**

Für Erwachsene

**Kontakt**

Wendy Kerstan  
Tel. +41 (0)44 366 66 82  
kerstan@nagel-kimche.ch

[www.jagodamarinic.de](http://www.jagodamarinic.de)

**Biografie**

Jagoda Marinic ist 1977 in Waiblingen geboren. Die Autorin kroatischer Herkunft hat ihr Studium der Politikwissenschaft, Germanistik und Anglistik in Heidelberg abgeschlossen. Jagoda Marinic verfasst außerdem Theaterstücke und lebt heute in Heidelberg.

**Auswahlbibliografie**

Die Namenlose. - Nagel & Kimche, 2007  
Russische Bücher. - Suhrkamp, 2005  
Eigentlich ein Heiratsantrag. - Suhrkamp, 2001

**Mohafez, Sudabeh**

Für Kinder und Jugendliche

**Kontakt**

s.mohafez@gmx.net

[www.sudabehmohafez.de](http://www.sudabehmohafez.de)

**Biografie**

Sudabeh Mohafez wurde 1963 in Teheran/Iran geboren. Sie lebte ab 1979 in (West) Berlin und studierte Musik, Anglistik und Erziehungswissenschaften. Heute lebt sie als freie Autorin in Stuttgart.

**Auswahlbibliografie**

Wüstenhimmel Sternenland. - Berliner Taschenbuch-Verl., 2007  
Gespräch in Meeresnähe. - Arche, 2005

**Oliver, José F. A.**

Für Klassenstufen 7-13, Erwachsene

### **Kontakt**

Klosterstr. 9  
77756 Hausach  
Telefon: (0 78 31) 74 35  
Telefax: (0 78 31) 76 46  
j.f.a.oliver@t-online.de

[www.alb-neckar-schwarzwald.de/oliver/bio-d.html](http://www.alb-neckar-schwarzwald.de/oliver/bio-d.html)

### **Biografie**

José F. A. Oliver wurde 1961 in Hausach im Schwarzwald geboren. Er studierte Romanistik, Germanistik und Philosophie in Freiburg im Breisgau. Der in Hausach lebende Schriftsteller mit andalusischer Herkunft verfasst Kurzprosa, Essays und Gedichte.

### **Auswahlbibliografie**

Mein andalusisches Schwarzwalddorf. - Suhrkamp, 2007  
Unterschlupf. - Suhrkamp, 2006  
Finnischer Wintervorrat. - Suhrkamp, 2005

**Özdamar, Emine Sevgi**

Für Erwachsene

### **Kontakt**

Verlag Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG  
Bahnhofsvorplatz 1  
50667 Köln  
Telefon: 0221 – 376 85 -0  
Telefax: 0221 – 376 85 -11

[www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/14844.asp](http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/14844.asp)  
[www.kuenstlerinnenpreis.nrw.de/oezdamar/oezdamar.html](http://www.kuenstlerinnenpreis.nrw.de/oezdamar/oezdamar.html)

### **Biografie**

Emine Sevgi Özdamar wurde 1946 in Malatya/Türkei geboren. In Istanbul hat sie die Schauspielschule besucht und diese Karriere in Deutschland fortgesetzt. Sie hat zahlreiche Theaterstücke, Erzählbände und Romane veröffentlicht. Seit 2007 ist sie Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. In Berlin lebt und arbeitet sie seit 1986.

### **Auswahlbibliografie**

Das Mädchen vom halbverbrannten Wald. - Berliner Handpresse, 2007  
Karriere einer Putzfrau. - Berliner Handpresse, 2006  
Sonne auf halbem Weg. - Kiepenheuer und Witsch, 2006

**Pazarkaya, Yüksel**

Für Kinder/Erwachsene

**Kontakt**

Sardes Verlag  
Hofmannstraße 47  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/9706779  
Fax: 09131/9706780  
mail@sardes.de

[www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/14964.asp](http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/14964.asp)

**Biografie**

Yüksel Pazarkaya wurde 1940 in Izmir/Türkei geboren und studierte Chemie, Germanistik, Philosophie und Linguistik in Deutschland. Heute lebt und arbeitet Yüksel Pazarkaya in Bergisch-Gladbach.

**Auswahlbibliografie**

Wal-Baby. - Anadolu, 2008 (dt.–türk.)  
Fische mögen Wasser. - Anadolu, 2008  
40 Jahre leicht gesagt. - Sardes, 2007

**Said**

Für Kinder/Erwachsene

**Kontakt**

SAID  
c. h. beck verlag  
80791 München  
1said@gmx.net

[www.said.at](http://www.said.at)

**Biografie**

Said wurde 1947 in Teheran/Iran geboren. Er studierte Politikwissenschaft in München, wo er heute noch lebt. Der Autor iranischer Herkunft verfasst Lyrik und Prosa in deutscher Sprache.

**Auswahlbibliografie**

Der Engel und die Taube. - Beck, 2008  
Psalmen. - Beck, 2007  
Mukulele. - Sauerländer, 2007  
In Deutschland leben. - Beck, 2006

**Török, Imre**

Für Kinder/Erwachsene

**Kontakt**

Leutkirch  
Tel.: 07567/565  
luxit@t-online.de

[www.imre-toeroek.de](http://www.imre-toeroek.de)

**Biografie**

Imre Török wurde 1949 in Eger/Ungarn geboren. In Tübingen studierte er Germanistik, Geschichte und Philosophie. Imre Török arbeitet als Schriftsteller, Journalist, Ghostwriter und Dozent. Außerdem ist Imre Török Bundesvorsitzender des Verbands deutscher Schriftsteller. Zu seinen Tätigkeiten gehörte auch die Mitarbeit am Kinofilm „Sophie Scholl - Ihr Leben“. Heute lebt der Schriftsteller mit ungarischer Herkunft im Allgäu.

**Auswahlbibliografie**

Akazienskizze. - POP Verlag, 2009

**Vesely, Sergio:**

Für Kinder/Erwachsene

Hohenheimer Straße 32  
73770 Denkendorf  
Tel.: +49 (0)711-3462352  
vesely-mir@web.de

[www.schwabenpower.de/vesely/1-start.htm](http://www.schwabenpower.de/vesely/1-start.htm)

**Biografie**

Sergio Vesely wurde 1952 als Enkel böhmischer Einwanderer geboren. Er arbeitet als Autor, Grafiker, Maler und Objektkünstler. Außerdem ist er tätig als Gitarrist, Sänger und Komponist. In Konzertlesungen verbindet er seine Musik mit seiner Literatur. Die Auswahl der Themen und Bücher, die bei der Konzertlesung als Schwerpunkt gesetzt werden sollen, ist der Bibliothek überlassen. Sergio Vesely lebt in Denkendorf.

**Auswahlbibliografie**

Geschichten aus dem Niemandsland. - Schmetterling Verlag, 2008  
Traigo un cantar : Lieder, m. Audio-CD. - Klett Verlag, 2007  
Im Auge des Jaguars. - Buch & Media, 2003

## Stadtbücherei Stuttgart

- **Atelier „Sprachen der Welt“** – Medien zum Sprachenlernen und ein ausgebauter Fremdsprachenbestand in der Zentralbücherei [www.stuttgart.de/stadtbuecherei/druck/fachtexte/sprachenlernen.htm](http://www.stuttgart.de/stadtbuecherei/druck/fachtexte/sprachenlernen.htm)
- **Autoren aus aller Welt:** In Zusammenarbeit mit den ausländischen Kulturinstituten und Vereinen werden Autoren aus vielen Ländern in die Zentralbücherei eingeladen.
- **Beteiligung an der Französischen Woche, den American Days, Jüdischen Kulturwochen** etc.
- **LiteraTürkei:** In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Türkischen Forum sind türkische Autorinnen und Autoren aus der Türkei und aus Deutschland zu Lesungen in die Zentralbücherei eingeladen.
- **Literatur rund um den Globus:** Gemeinsam mit den ausländischen Vereinen und dem Forum der Kulturen wird in der Zentralbücherei Literatur aus verschiedenen Ländern vorgestellt.
- **„Sprachenbalkon“ der Zentralen Kinderbücherei** - 4500 Kinderbücher und Kindermedien in über 30 Sprachen.
- **„Leseohren aufgeklappt“ – Vorlesestunden in deutscher und türkischer Sprache** in der Zentralen Kinderbücherei sowie in zahlreichen Stadtteilbüchereien. In Kooperation mit dem Verein Leseohren e.V. [www.leseohren-aufgeklappt.de](http://www.leseohren-aufgeklappt.de)
- **„Ich bau´ Dir eine Lesebrücke“:** mehrsprachige Kinderliteratur (derzeit: Englisch, Türkisch, Persisch, Russisch), zweisprachige Buchaktionen und Bilderbuchshows sowie multikulturelle Lesepartys in der Zentralen Kinderbücherei sowie in zahlreichen Stadtteilbüchereien. In Kooperation mit dem Verein Leseohren e.V. [www.stuttgart.de/stadtbuecherei/druck/fachtexte/lesebruecke.pdf](http://www.stuttgart.de/stadtbuecherei/druck/fachtexte/lesebruecke.pdf)
- **„Hoş Geldiniz“:** Lese- und Sprachförderung sowie Information über die Angebote der Bibliothek für Grundschul Kinder in türkischer Sprache. In der Zentralen Kinderbücherei sowie in zahlreichen Stadtteilbüchereien. In Kooperation mit dem türkischen Generalkonsulat, Referat für Schulwesen.
- **Internationales Frauencafé:** wöchentliches Treffen und Austausch von Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen; Briefe an die Eltern von Schülern der Klassenstufen 2 und 5 in deutscher und türkischer Sprache mit Tipps zur spielerischen Leseförderung. In der Stadtteilbücherei Neugereut. [www.bibliotheksforum.de/downloads/lange.pdf](http://www.bibliotheksforum.de/downloads/lange.pdf)
- **Erarbeitung eines Leitfadens „Die Stadtbücherei Stuttgart – eine interkulturelle Bibliothek“** durch die bestehende Arbeitsgruppe „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“.

## Das Bibliotheksteam

- Kulturelle Eigenarten** Die Kommunikation zwischen den Kulturen ist nicht immer einfach, da andere Verhaltens- und Denkweisen manchmal unverständlich erscheinen. In jeder Kultur haben Menschen ihre eigene Art, miteinander umzugehen, sich auszudrücken, höflich zu sein oder im Geschäftsleben zu verhandeln. Bibliotheken werden von manchen möglicherweise als Institutionen wahrgenommen, die nicht allen offen stehen, die die Einhaltung unverständlicher Regeln verlangen (wie die Benutzungsordnung oder die Hausordnung) und die bei Nichteinhaltung dieser Regeln Gebühren verlangen dürfen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern muss aus Sicht mancher Kulturen eventuell mit großem Respekt und Distanz begegnet werden. Oder das Gegenteil ist der Fall.
- Multikulturelles Team** „Die Belegschaft einer multikulturellen Bibliothek sollte die kulturellen und sprachlichen Besonderheiten der Gemeinschaft widerspiegeln und so kulturelles Bewusstsein sichern sowie die Gemeinschaft, die von der Bibliothek versorgt wird, repräsentieren und Kommunikation fördern.“ Diese Anforderungen an die Zusammensetzung und Kenntnisse des Bibliotheksteams formuliert die IFLA im „Manifest zur multikulturellen Bibliothek“.

Interkulturelle Kompetenz fördern

Die Realität sieht in den meisten Bibliotheken allerdings anders aus und die Zusammensetzung des Teams kann in der Regel nicht in der geforderten Weise geändert werden. Deshalb müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für interkulturelle Themen sensibilisiert werden und die interkulturelle Kompetenz des Teams erhöht werden. „Interkulturelle Kompetenz“ beschreibt das angemessene und effektive Handeln, wenn sich Menschen aus unterschiedlichen Kulturen begegnen. Dies kann z. B. durch externe Fortbildungen, aber auch durch interne Workshops oder als Schwerpunktthema in Teambesprechungen erreicht werden.

Das Ziel ist es,

- zu verstehen, dass Unterschiede zwischen Kulturen existieren und diese im alltäglichen Umgang und Gespräch zu tolerieren
- sich über eigene „deutsche“ Verhaltensweisen bewusst zu werden
- die Wahrnehmung für Werte und Normen anderer Kulturen zu schulen

Dabei helfen die folgenden „Bausteine“, das Arbeitsblatt „Kultur als Eisberg“ und die „12 Stichpunkte zum interkulturell sensiblen Umgang miteinander“.

## Kulturelle Bausteine: Eine Auswahl

Kulturen unterscheiden sich. Aber es ist schwer, die Unterschiede zu beschreiben. Sie offenbaren sich in vielen Details und Dimensionen:

- Auffassung des Selbst - wie präsentiere ich mich? Kleidung, Auftreten, Statussymbole wie Auto, Wohnung, Handy, MP3-Player
- Raum und Raumverhalten - Körperdistanzen, Gestaltung von Räumen, öffentlichen Gebäuden, Bibliotheken
- Kommunikation und Sprache - Art des Sprechens und Zuhörens, Augenkontakt, Small Talk, Tabuthemen
- Essen und Essgewohnheiten - Bedeutung von (gemeinsamen) Mahlzeiten, Uhrzeiten
- Zeit und Zeitbewusstsein - Spontaneität, Pünktlichkeit, Flexibilität
- Beziehungen - Familie, Freunde, Nachbarschaft, Kollegen. Was wird mit wem besprochen? Woran darf wer teilhaben?
- Werte und Normen - grundlegende Einstellungen zum Leben (z. B. Religion)
- Gefühle - wie / wo / wem werden positive bzw. negative Gefühle gezeigt?
- Arbeitsgewohnheiten - Hierarchien, Team, Führungsverhalten, Entscheidungsprozesse

Die Standards einer jeden Kultur sind für ihre Mitglieder bindend. Sie sind den Menschen in der Regel nicht bewusst und geben vor, was normal ist. Sie geben Orientierung, beeinflussen Denken, Fühlen und Handeln, sind an Werte gebunden und können sich (langfristig) wandeln. Die kulturellen Standards sagen nichts über die Qualität des Tuns aus, sondern nur, dass es (fast) alle so machen.

## Kommunikationsmuster

a) Sequentielle / aufeinander folgende Kommunikation

Sprecher 1 \_\_\_\_\_

Sprecher 2 \_\_\_\_\_

Eine Person spricht und das Gegenüber wartet ab, bis zu Ende gesprochen wurde, erst dann spricht er/sie.

b) Simultane, sich überlappende Kommunikation

Sprecher 1 \_\_\_\_\_

Sprecher 2 \_\_\_\_\_

Die Gesprächspartner fallen sich gegenseitig ins Wort, man spricht immer wieder gleichzeitig. Dieser Gesprächsstil kann sehr kreativ und inspirierend sein und wird i.d.R. von vielen Gesten und intensiver Mimik begleitet.

c) Unterbrochene Kommunikation

Sprecher 1 \_\_\_\_\_

Sprecher 2 \_\_\_\_\_

Nach einem Beitrag folgt eine (längere) Pause. Nachdem der Zuhörer die Information überdacht hat, antwortet er.

Die unterschiedliche Art und Weise, wie man alltäglich miteinander spricht, könnte an der Verbuchungstheke oder im Auskunftsinterview zu Missverständnissen führen.

## **Körperdistanzen**

Körper- und Raumdistanzen, die eingehalten oder als angenehm empfunden werden, variieren zwischen den Kulturen. Dies bezieht sich sowohl auf den individuell benötigten, tatsächlichen Platzbedarf, beispielsweise in einer Warteschlange oder im Gespräch, aber auch auf den psychologischen Platzbedarf. Dieser zeigt sich z. B. darin, ob in der Zeitschriftenecke Tische von einander unbekanntenen Personen gemeinsam genutzt werden.

In Deutschland gelten in der Regel 0,6 m als Intimzone, bis 1,20 m als persönliche Zone für Freunde und Familie. Die soziale Zone, die in Geschäften, bei Gesprächen mit Vorgesetzten oder auch an der Verbuchungstheke eingehalten wird, reicht von 1,20 m bis 3,60 m. Je nach Kultur sind geringere Distanzen oder ein größerer Raumbedarf üblich.

## **Umgang mit Zeit**

Zeit wird in verschiedenen Kulturen unterschiedlich betrachtet. Manche Kulturen betrachten sie als Planungsgrundlage, als etwas, das kontrolliert werden muss. Dinge geschehen nacheinander. In anderen Kulturen werden Dinge gleichzeitig gemacht, Termine sind Orientierungshilfen und die Zeitplanung erfolgt kurzfristig. Ziel ist die Beziehungspflege, nicht die Einhaltung von exakten Zeiten. Komplexe Ausleihkonditionen und fixe Rückgabedaten in der Bibliothek können daher für manche Kulturen unverständlich wirken.

## **Arbeitsblatt „Kultur als Eisberg“**

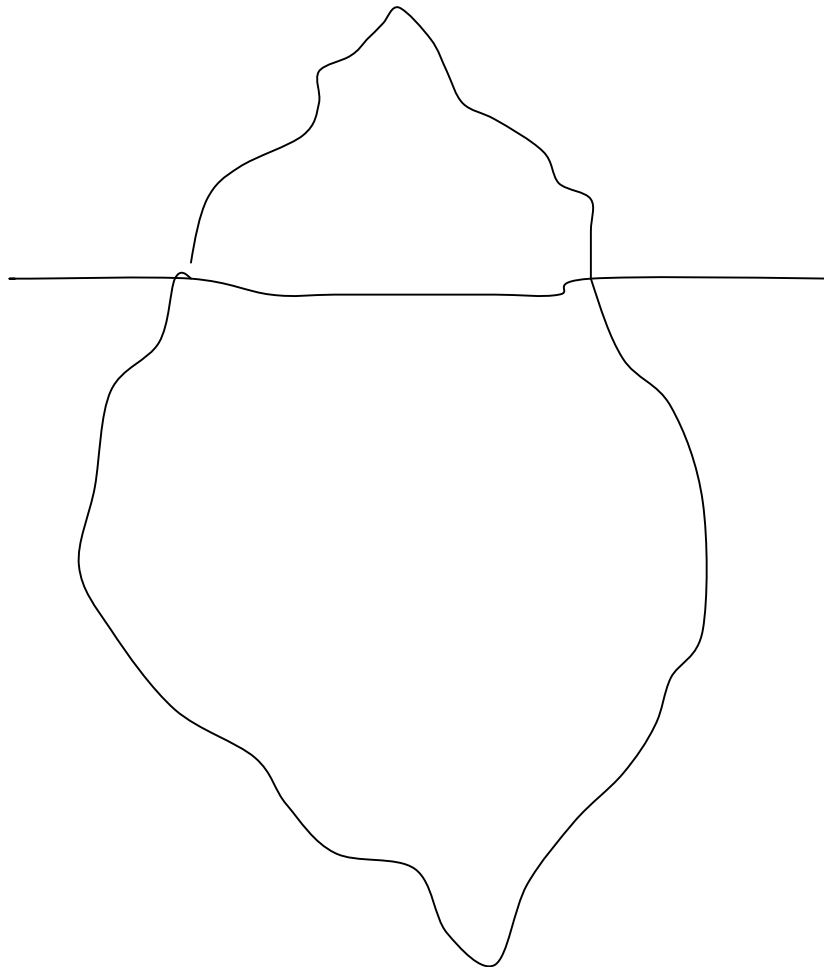
Viele Modelle beschreiben Kultur als Eisberg. Eisberge haben eine sichtbare Spitze, aber der größere Teil liegt unter der Wasseroberfläche, d.h. ist mehr oder weniger unsichtbar. Kulturen haben ebenfalls einige sofort erkennbare Aspekte sowie andere, die man nur erahnt oder nicht genau benennen kann. Oben liegen Materielles, Äußerliches, Logisch-Bewusstes, Fakten. Unten befinden sich Immaterielles, Unbewusstes, Gefühle. So wie Eisberge oft unter Wasser kollidieren, entstehen Konflikte im kulturellen Kontext auch meist nicht im offensichtlichen Bereich, sondern „unter der Oberfläche“.

### **Team-Übung**

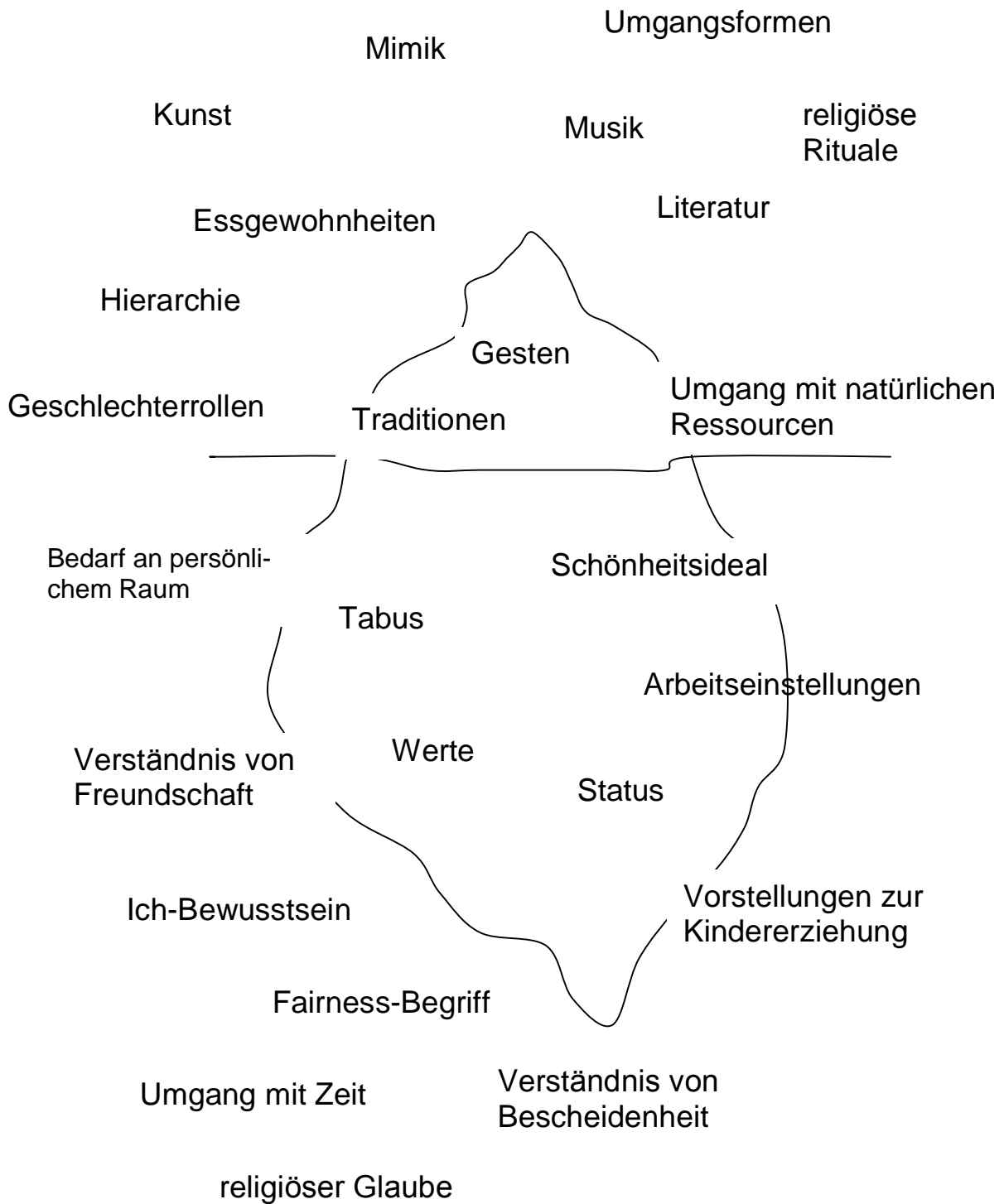
Tragen Sie die aufgelisteten Kulturmerkmale bzw. deren Nummer oberhalb oder unterhalb der Wasseroberfläche neben den Eisberg ein und nennen Sie Beispiele (z. B. unter „Gesten“: Kopfschütteln, wenn Ja gesagt wird oder bei „Mimik“: Lächeln als Zeichen des Zuhörens.). Diskutieren Sie die Ergebnisse im Bibliotheksteam. Bitten Sie Kollegen, Freunde oder Bekannte aus einem anderen Kulturkreis, das selbe zu tun und vergleichen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Bitte beachten Sie, dass die Nennungen individuelle Einschätzungen sind, die aber die kulturelle Grundprägung widerspiegeln. Es gibt keine richtigen oder falschen Lösungen. Sehr wahrscheinlich werden aber große Übereinstimmungen bei Personen auftreten, die vom selben Kulturkreis geprägt sind.

1. Kunst
2. Literatur
3. Umgang mit natürlichen Ressourcen
4. Bedarf an persönlichem Raum
5. Vorstellungen zur Kindererziehung
6. Geschlechterrollen
7. Ich-Bewusstsein
8. Fairness-Begriff
9. Verständnis von Freundschaft
10. Verständnis von Bescheidenheit
11. Essgewohnheiten
12. Umgang mit Zeit
13. Werte
14. Gesten
15. Arbeitseinstellungen
16. Schönheitsideal
17. Musik
18. Traditionen
19. religiöser Glaube
20. religiöse Rituale
21. Mimik
22. Umgangsformen
23. Hierarchie
24. Tabus
25. Status



# Eine mögliche Zuordnung



## **Interkulturelle Sensibilität**

12 Stichpunkte zum interkulturell sensiblen Umgang miteinander

1. Was einem Menschen aus einer Kultur logisch, sinnvoll, wichtig und vernünftig erscheint, kann jemandem aus einer anderen Kultur dumm, unlogisch und unwichtig vorkommen.
2. Sorgen und Ängste, Einsamkeit und fehlendes Zutrauen sind normale Reaktionen, sobald wir uns in einem anderen Kulturkreis aufhalten.
3. Wenn wir über andere Kulturen sprechen, neigen wir dazu, die Unterschiede zu beschreiben – nicht die Gemeinsamkeiten.
4. Unterschiede zwischen Kulturen werden oft als bedrohlich empfunden und deshalb negativ beschrieben.
5. Persönliche Beobachtungen über eine andere Kultur sollte man mit gesunder Skepsis aufnehmen.
6. Wir sollten uns eine eigene Meinung über andere Kulturen bilden und uns nicht nur auf die Einschätzungen und Erfahrungen anderer stützen.
7. Die Feinheiten einer anderen Kultur zu verstehen, verlangt eigene Erfahrungen und eigenes Beobachten.
8. Das Kennen- und Verstehenlernen einer anderen Kultur ist ein fortwährender Prozess, der nie abgeschlossen ist.

9. Stereotype zu bilden ist wohl unerlässlich, solange kein persönlicher Kontakt zur anderen Kultur besteht. Sie sind im täglichen Umgang hilfreich, solange sie veränderbar bleiben und nicht bewerten.
10. Die Wertschätzung der eigenen Sprache (und Kultur) wird erst offenbar, wenn wir uns mit einer anderen Sprache (und Kultur) auseinandersetzen.
11. Oft empfindet man seine eigene Sprache (und Kultur) hochwertiger als die der anderen.
12. Um eine andere Kultur mit allen Facetten verstehen zu können, muss man auch die zugehörige Sprache lernen.

Freie Übersetzung von Tipps, die zwei amerikanische Bibliothekarinnen für „The Reading America Toolkit“ formuliert haben.

## **Gute Beispiele aus Bibliotheken - kurz vorgestellt**

### **Berlin Neukölln**

„Neues aus Babylon“. Ein Projekt der Stadtbibliothek in Kooperation mit der Bürgerstiftung Neukölln, um den Reichtum der Vielsprachigkeit und Multikulturalität im Bezirk sichtbar zu machen. Mit vielfältigen Veranstaltungen, beispielsweise Märchen im Moritatenzelt, Bücherschatz der Kulturen, Poesiewerkstatt.

[www.stadtbibliothek-neukoelln.de](http://www.stadtbibliothek-neukoelln.de)

Ausführliche Projektdokumentation:

[www.neukoelln-plus.de/uploads/media/Neues\\_aus\\_Babylon.pdf](http://www.neukoelln-plus.de/uploads/media/Neues_aus_Babylon.pdf)

### **Bielefeld**

„Die ganze Welt gleich nebenan“. Ein Leseförderungsprojekt für Kinder mit Migrationshintergrund, das 2007 in der Stadtteilbibliothek Brackwede durchgeführt wurde. Folien eines Vortrags von K.-G. Loest, stellv. Bibliotheksleiter unter [www.opus-bayern.de/bib-info](http://www.opus-bayern.de/bib-info) ⇒ Mannheim 2008 ⇒ dann Suche z. B. über Referenten A-Z „Loest“

[www.stadtbibliothek-bielefeld.de](http://www.stadtbibliothek-bielefeld.de)

### **Böblingen**

„Sprachen der Welt - Sprachen in Böblingen“. In der Stadtteilbibliothek Diezenhalde liest eine Muttersprachlerin eine Geschichte in ihrer Sprache, eine Bibliotheksmitarbeiterin die deutsche Übersetzung, danach wird etwas Landestypisches gebastelt. Für Kinder ab 5 Jahren.

[www.bibliothek.boeblingen.de](http://www.bibliothek.boeblingen.de)

### **Boxberg**

Spielerischer Umgang mit Sprachen - eine Veranstaltung im Jahr 2008, bei der der Fokus auf die Leseförderung von Migrantenkindern gerichtet ist. Das zweisprachige Bilderbuch „Arthur und Anton“ steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sechs- bis zehnjährige Kinder werden in mehreren Sprachen begrüßt und lernen spielerisch den Umgang mit Sprachen.

[www.mediothek-boxberg.de](http://www.mediothek-boxberg.de)

### **Bremen**

Internationale Bibliothek mit Romanen, DVDs, Videos, CDs und Literaturkassetten in 37 Sprachen - von albanisch bis vietnamesisch.

Internationale Kinderbibliothek – rund 2.000 Medien in 22 Sprachen

[www.stadtbibliothek-bremen.de](http://www.stadtbibliothek-bremen.de)

## **Dreieich**

Mit dem Projekt „Leben.Lernen.Lesen. - Deutsch lernen in der Bücherei“ steht Migrantinnen und Migranten ein umfangreicher Bestand „Deutsch als Fremdsprache“ zur Verfügung. An Selbstlernplätzen können sie ihre Deutschkenntnisse mit Hilfe von Software oder Audiokassetten bzw. CDs verbessern. Für VHS und Muttersprachkurse gibt es spezielle Führungen.  
[www.stadtbuecherei-dreieich.de](http://www.stadtbuecherei-dreieich.de)

## **Duisburg**

Türkische Bibliothek mit über 22.000 Medien  
[www.stadtbibliothek.duisburg.de](http://www.stadtbibliothek.duisburg.de)  
[www.duisburg.de/micro/stadtbibliothek/service/media\\_und\\_bilder/kinderbuecher2spr.pdf](http://www.duisburg.de/micro/stadtbibliothek/service/media_und_bilder/kinderbuecher2spr.pdf)

## **Duisburg-Hochfeld**

Die kleine Internationale Kinderbücherei CaKaDu – Medien in 6 Sprachen (türkisch, arabisch, serbisch/kroatisch, griechisch, englisch, deutsch) mit Erzähl-Café, Hausaufgabenbetreuung und Internetcafé, ehrenamtlich geleitet, Mitarbeiter aus verschiedenen Ländern. Infos in BiblioTheke 2/2008  
[www.borro.de](http://www.borro.de) ⇒ Publikationen ⇒ Zeitschriften ⇒ BiblioTheke

## **Internationale Bibliothek in Frankfurt-Gallus**

Schwerpunkte sind die Förderung der Lese- und Medienkompetenz der meist multikulturell geprägten und nicht selten sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen des Stadtteils sowie besondere Serviceangebote für erwachsene Migrantinnen und Migranten. Besonders unterstützt wird der Erwerb der deutschen Sprache, der manchmal mit der Alphabetisierung beginnt. Inzwischen bietet auch das Bibliothekszentrum in Höchst interkulturelle Bibliotheksservices an.

Bausteine der Internationalen Bibliothek:

- Medienbestände: „Deutsch lernen - Deutsch lehren“ und zur Alphabetisierung
- PC-Lernstudio und Selbstlernplätze mit CD-Playern
- Bibliothekseinführungen für Migrantinnen und Migranten
- Mitarbeiterseminare zur Vermittlung von interkultureller Kompetenz
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie z. B. dem Amt für Multikulturelle Angelegenheiten, VHS Frankfurt, Netzwerk LuQ
- intensive Öffentlichkeitsarbeit

[http://interkultitagung.files.wordpress.com/2008/12/silkeschumann\\_internationale-bibliothek.pdf](http://interkultitagung.files.wordpress.com/2008/12/silkeschumann_internationale-bibliothek.pdf)

## **Hamburg-Wilhelmsburg**

- Hausaufgabenhilfe und Lesetraining für leseschwache Kinder
- Türkische Bibliothek: Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Musik, Filme
- Literatursammlung "Geschichten aus dem Morgenland" und "Migrantenliteratur"

[www.buecherhallen.de](http://www.buecherhallen.de)

## **Hamm**

Zweisprachiger Lesewettbewerb - Vorlesewettbewerb für Grundschüler, die Kinder sind aufgerufen, in ihrer Muttersprache zu lesen. So soll die Muttersprachenvielfalt in Hamm gezeigt und gleichzeitig die Eltern ermutigt werden, mit ihren Kindern zu erzählen und zu lesen, auch wenn sie die deutsche Sprache nicht so gut beherrschen.

[www.hamm.de/stadtbuecherei.html](http://www.hamm.de/stadtbuecherei.html)

## **Kirchheim unter Teck**

Frauenlesenacht in Kooperation mit dem Pädagoginentreff: „Deine Sprache, meine Sprache – zweisprachige Vorlesereihe Türkisch-Deutsch“.

[www.kirchheim-teck.de](http://www.kirchheim-teck.de) ⇒ Kunst, Kultur, Sport

## **Köln**

Vorlese-Initiative der Stadtbibliothek Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur zur Förderung der Lese- und Sprachkompetenz, 2004 mit Unterstützung von Elke Heidenreich ins Leben gerufen.

[www.stbib-koeln.de](http://www.stbib-koeln.de) ⇒ Lesen Lernen ⇒ LeseWelten

## **Landshut**

Interkulturelle Kunstwerkstatt „menschengleich“ mit „Wort- und Klangnacht“; interkulturelle Märchenwerkstatt in Kooperation mit dem Haus international - Verband für interkulturelle Bildung, Begegnung und Beratung e.V. und der Freien Kinder- und Jugend- Kunstakademie in der galerie 561.

[www.landshut.de/stadtbuecherei](http://www.landshut.de/stadtbuecherei)

## **Lörrach**

Türkische Vorlesestunden für Kinder zwischen fünf und acht Jahren und ihre Eltern, nach der kurzen Lesung gibt es türkisch-deutsche Wortspiele.

[www.loerrach.de/bibliothek](http://www.loerrach.de/bibliothek)

## **Ludwigsburg**

„Internationale Geschichteninsel“ - Vorlesepaten und -patinnen lesen für Kinder von 4 bis 8 Jahren in ihrer Muttersprache vor, u.a. spanisch, türkisch, kroatisch, griechisch, französisch.

[www.stabi-ludwigsburg.de](http://www.stabi-ludwigsburg.de)

## **Neckarwestheim**

Deutsch-türkische Vorlesestunde  
[www.neckarwestheim.de/buecherei.html](http://www.neckarwestheim.de/buecherei.html)

## **Nienburg**

Deutsch-türkisches Bilderbuchkino  
[www.nienburg.de/stadtbibliothek](http://www.nienburg.de/stadtbibliothek)

## **Nürnberg**

- ausgebautes Fremdsprachenangebot in der Zentralbibliothek und den Stadtteilbibliotheken
- "Deutsch lernen" für Kinder und Erwachsene
- Bilderbücher in mehreren Sprachen
- mehrsprachige Bilderbuchkinos
- interkulturelle Medienkisten für Kindergärten mit pädagogischen Anregungen
- „Bibliothek im Koffer“ zum Thema Sprachförderung und interkulturelle Erziehung in Kindertagesstätte und Grundschule

[www.stadtbibliothek.nuernberg.de](http://www.stadtbibliothek.nuernberg.de) ⇒ Bibliothek interkulturell

## **Oberhausen**

„O.hrenblicke“: Qualifikation als Vorlesepatin für Frauen mit Migrationshintergrund, mehrtägiges Seminar in Kooperation mit der RAA Oberhausen.  
[www.bibliothek.oberhausen.de](http://www.bibliothek.oberhausen.de)

## **Rüsselsheim**

Sprachförderung für Migrantenkinder im Verbund  
[www.stadt-ruesselsheim.de](http://www.stadt-ruesselsheim.de) ⇒ Stadtbücherei  
[www.hdm-stuttgart.de/ifak](http://www.hdm-stuttgart.de/ifak) ⇒ Medienpädagogik und Leseförderung  
⇒ Leseförderung für Migrantenkinder

## **Straubing**

Der Club „Bella Italia“ trifft sich monatlich in der Stadtbibliothek im Salzstadel. Es begegnen sich Italien-Fans und Italiener, um sich über Land, Leute und Sprache auszutauschen.  
[www.stadtbibliothek-straubing.de](http://www.stadtbibliothek-straubing.de)

## **Waiblingen**

Four - Five - Six - Englisch für Vorschüler  
[www.stadtbuecherei.waiblingen.de](http://www.stadtbuecherei.waiblingen.de)

## Zum Weiterlesen

**Abenteuer Vorlesen : ein Wegweiser für Initiativen** [das Buch zur Kampagne „Deutschland liest vor“] / Cem Özdemir (Hrsg.). - 3. Aufl. - Hamburg : Ed. Körber-Stiftung, 2003.  
(Amerikanische Ideen in Deutschland ; 4)  
ISBN 3-89684-036-3

Bachmair, Ben:

**Migrantenkinder, ihr Leserrisiko und ihre Medienumgebung** / Ben Bachmair. - In: Aus Politik und Zeitgeschichte : Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“. - Trier : Das Parlament, (2007), 28. - S. 32-38  
(Das Parlament : 57)  
ISSN 0479-611X  
www.bpb.de ⇒ Publikationen ⇒ Aus Politik und Zeitgeschichte

**Brücken für Babylon : Interkulturelle Bibliotheksarbeit ; Grundlagen - Konzepte - Erfahrungen** / Petra Hauke (Hrsg.) - Bad Honnef : Bock + Herchen, 2008.  
(Beiträge zur bibliothekarischen Weiterbildung ; 21)  
ISBN 978-3-88347-261-4  
Dieses Buch können Sie von der Fachstelle ausleihen.

Kabo, Maria:

**Die Bibliothek als Integrationsfaktor. Die Vermittlung von Medienkompetenz an Menschen mit Migrationshintergrund.** Berlin: Simon Verlag für Bibliothekswesen.  
ISBN 978-3-940862-09-9  
Dieses Buch können Sie von der Fachstelle ausleihen.

**„Migration - Integration“ - Ein Thema für die außerschulische Jugendbildung** ; Positionspapier und Empfehlungen. Landeskuratorium für außerschulische Jugendbildung Baden-Württemberg, 2007.  
[www.ekiba.de/download/doc5365.pdf](http://www.ekiba.de/download/doc5365.pdf)

Sauermann, Katrin:

**Impulse aus dem Ausland für die multikulturelle Bibliotheksarbeit in der BRD.** Darstellung und Erprobung ausgewählter Konzepte. Diplomarbeit an der HdM Stuttgart, 2005.

[http://opus.bsz-bw.de/hdms/volltexte/2005/465/pdf/Diplomarbeit\\_KSauermann.pdf](http://opus.bsz-bw.de/hdms/volltexte/2005/465/pdf/Diplomarbeit_KSauermann.pdf)

**Sprachenvielfalt in Schule und Bibliothek** / hrsg. von Bibliomedia Schweiz. Solothurn [u.a.] : Bibliomedia, 2005.  
(Qualität in multikulturellen Schulen)

Thürsam, Myra:

**Multikulturelle Bibliotheksarbeit : Vorschulische Sprach- und Leseförderung von Kindern mit Migrationshintergrund** : Konzeption eines Programms für die Bücherhalle Wilhelmsburg. - Wiesbaden : Diges & Frick GmbH, 2008.

(B.I.T.online-Innovativ ; 18)

ISBN 978-3-934997-21-9

ISSN 1615-1577

**Zugang für alle - soziale Bibliotheksarbeit in Deutschland** / hrsg. von Ben Kaden und Maxi Kindling. - Berlin : BibSpider, 2007.

ISBN 978-3-936960-13-1

Dieses Buch können Sie von der Fachstelle ausleihen.

**Zusammen sind wir bunt : Interkulturelle Projekte in der Kinderbibliothek** / Susanne Krüger [Hrsg.]. - Berlin : Dt. Bibliotheksinstitut, 1997.

(Mehr mit Medien machen ; 4)

ISBN 3-87068-581-6

Dieses Buch können Sie von der Fachstelle ausleihen.

## Linktipps

Für diese sowie alle anderen in der Broschüre angegebenen Links war das letzte Zugriffsdatum der 17.07.2009

### **www.interkulturellebibliothek.de**

Deutschsprachiges Portal zur interkulturellen Bibliotheksarbeit, gepflegt von der Kommission "Interkulturelle Bibliotheksarbeit" des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv). Es bietet u.a. Praxisbeispiele, Konzepte, Tipps zum Bestandsaufbau, Medienempfehlungen, Fachliteratur. Im Abschnitt „Sprachenportal“ finden sich für über 20 Sprachen Nachweise fremdsprachiger Bestände in öffentlichen Bibliotheken in Deutschland sowie Mustertexte für Bibliotheksbrochüren, multilinguale Glossare, Online-Wörterbücher, mehrsprachige Online-Auskunftsdienste etc.

### **ÖB\_multikulturell**

Praxisorientierte Mailingliste zu allen Fragen rund um interkulturelle Bibliotheksarbeit mit ca. 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem In- und Ausland. Anmeldung: E-Mail an [oeb\\_multikulturell@web.de](mailto:oeb_multikulturell@web.de), Betreff: subscribe oeb\_multikulturell. Schwarzes Brett der Mailingliste online: <http://buecherei.netbib.de/coma/OeBmultikulturellAktuell>

### **IFLA-Sektion „Bibliotheksdienste für die multikulturelle Gesellschaft“**

[www.ifla.org/VII/s32/index.htm](http://www.ifla.org/VII/s32/index.htm) und [www.ifla-deutschland.de](http://www.ifla-deutschland.de) ⇒ IFLA ⇒ Deutschsprachige Dokumente ⇒ Manifeste, Standards, Richtlinien ⇒ IFLA Manifest zur multikulturellen Bibliothek 2008

### **Mondomedia Offene Bibliothek**

<http://www.mondomedia.ch/>

Das Projekt „Mondomedia“ ist eine Plattform für Erfahrungsaustausch und Wissensvermittlung im Bereich der interkulturellen Bibliotheksarbeit in der deutschsprachigen Schweiz.

## Leseförderung und Mehrsprachigkeit

### **www.akademiefuerlesefoerderung.de**

Mit vielfältigen Materialien zur Leseförderung auch für Kinder mit Migrationshintergrund.

### **Stabi Nürnberg: Tipps zum Lesen mit Kindern in 16 Sprachen**

[www.stadtbibliothek.nuernberg.de](http://www.stadtbibliothek.nuernberg.de) ⇒ Bibliothek interkulturell

## **Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. : Türkisch-deutsche Elternbriefe**

[www.ane.de](http://www.ane.de) ⇒ Elternbriefe

### **Wie lernt mein Kind 2 Sprachen?**

[www.ifp.bayern.de/materialien/elternbriefe.html](http://www.ifp.bayern.de/materialien/elternbriefe.html)

Elternbrief in 16 Sprachen vom Staatsinstitut für Frühpädagogik München.

### **www.wissen-und-wachsen.de** ⇒ Sprache und Sprachförderung

Themenportal zur frühkindlichen Erziehung mit vielen Informationen und Materialien, z. B. Lauttafeln in verschiedenen Sprachen, Sprachspielen und Sprachfördermaterialien zum Download

### **www.leselatte.de**

Die Leselatte ist eine Messlatte mit Zentimeterangaben für Kinder von eins bis zehn. Die Größen von 60 cm bis 150 cm werden durch Infos zur Lesekompetenz der Kinder und Fördermöglichkeiten ergänzt. In sieben Sprachen erhältlich.

### **Kinderreime international**

[www.buchstart-hamburg.de](http://www.buchstart-hamburg.de) ⇒ Für zu Hause ⇒ Kinderreime international  
[www.liederbaum.de](http://www.liederbaum.de)

### **www.sagen.at**

Sagen und Märchen aus aller Welt, oft auch mehrsprachig.

### **Übersetzte Bilderbücher - in bis zu fünfzehn Sprachen**

[www.volksschulamt.ch](http://www.volksschulamt.ch) ⇒ Downloads ⇒ QUIMS ⇒ Bilderbuchprojekt

Die kleine Raupe Nimmersatt / Eric Carle

Du hast angefangen! Nein, du! / David McKee

Ist 7 viel? / Antje Damm

Yo! Yes? / Chris Raschka

Fünfter sein / Ernst Jandl

Von Bibliomedia Schweiz und QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen).

## **Politik und Gesellschaft**

### **www.erfolgreiche-integration.de**

Infoportal der Bertelsmann Stiftung zu Demokratie und Integration; mit ausführlichen Informationen zur Integration in Kommunen.

### **www.demographiekonkret.de**

Datenbank der Bertelsmann Stiftung mit guten Beispielen erfolgreicher, kommunaler Integrationspolitik.

**[www.familienfreundliche-kommune.de](http://www.familienfreundliche-kommune.de)** ⇒ Migration und Integration Service-Portal mit vielen Fakten, Informationen, praktischen Arbeitshilfen, Praxisbeispielen und Ansprechpartnern; erstellt vom Kompetenzzentrum „Familienfreundliche Kommune“ im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg.

### **[www.integration-in-deutschland.de](http://www.integration-in-deutschland.de)**

Das Integrationsportal des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge mit aktuellen Informationen zur Zuwanderung, Integration und Integrationsarbeit in vier Sprachen. Beinhaltet unter anderem den Nationalen Integrationsplan 2007.

### **Integrationsplan Baden-Württemberg**

Mit Integrationsmaßnahmen und Handlungsempfehlungen der Landesregierung. [www.jum.baden-wuerttemberg.de](http://www.jum.baden-wuerttemberg.de) ⇒ Integrationsbeauftragter ⇒ Integrationsplan Baden-Württemberg

### **Migration und Migrantenfamilien in Baden-Württemberg**

[www.statistikportal.de/BevoelkGebiet/FaFo/fafoFB04T2.pdf](http://www.statistikportal.de/BevoelkGebiet/FaFo/fafoFB04T2.pdf)  
Familienbericht 2004 - Teil 2 / hrsg. vom Sozialministerium BW

### **Sinus-Migranten-Milieus**

[www.bpb.de/publikationen/KTORL9,0,0,Lebenswelten\\_von\\_Migrantinnen\\_und\\_Migranten.html](http://www.bpb.de/publikationen/KTORL9,0,0,Lebenswelten_von_Migrantinnen_und_Migranten.html)

Die Bundeszentrale für politische Bildung beschäftigt sich in „Aus Politik und Zeitgeschichte 4/2009“ ausführlich mit den Lebenswelten von Migrantinnen und Migranten. Besonders interessant sind die zentralen Ergebnisse der Studie von Sinus Sociovision: „Die Milieus der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland“.

### **Integrations-Indikatorenbericht der Bundesregierung**

[www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/IB/Anlagen/2009-06-10-indikatorenbericht,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/2009-06-10-indikatorenbericht](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/IB/Anlagen/2009-06-10-indikatorenbericht,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/2009-06-10-indikatorenbericht) . Der erste Integrations-Indikatorenbericht der Bundesregierung gibt einen empirischen Überblick über die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland.

### **Integration durch Bildung**

Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung in Deutschland, durchgeführt durch das Institut tns Emnid.

[www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms\\_bst\\_dms\\_25183\\_\\_2.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_25183__2.pdf)

### **[www.tatsachen-ueber-deutschland.de](http://www.tatsachen-ueber-deutschland.de)**

Ein Online-Handbuch mit aktuellen und zuverlässigen Informationen über Deutschland in fünfzehn Sprachen.

## **Bildnachweis**

einfach gut: Mediathek Neckarsulm ⇨ K. Heiß

einfach gut: Bücherei Remseck-Pattonville ⇨ E. Bleibler

Aktion „Bilder benennen“ ⇨ B. Waldmann, [www.naturformat.de](http://www.naturformat.de)

## **Textnachweis**

Kurzgeschichte „Der Esel“: Abdruck mit freundlicher Genehmigung von  
Dirk Walbrecker